

## **FACHCURRICULUM GESCHICHTE**

Stand: November 2013

Mitglieder der Fachkonferenz:

Dr. Stephanie Bermges, Martha Landefeld-Hütter, Margot Schaub, Laura Schwickert, Philipp Söhnchen, Udo Wittenbrock und Karsten Goly und Linda Saad (Referendare)

<b><u>1. DIE FACHDIDAKTISCHE AUSRICHTUNG DER FACHKONFERENZ .....</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b><u>2. FACHCURRICULUM GESCHICHTE – SEKUNDARSTUFE I .....</u></b>	<b><u>5</u></b>
<b><u>2.1 ZUORDNUNG VON KOMPETENZERWARTUNGEN UND GEGENSTÄNDEN .....</u></b>	<b><u>6</u></b>
2.1.1 ZUORDNUNG VON KOMPETENZERWARTUNGEN UND GEGENSTÄNDEN IN DER JAHRGANGSSTUFE 6.....	6
2.1.2 ZUORDNUNG VON KOMPETENZERWARTUNGEN UND GEGENSTÄNDEN IN DER JAHRGANGSSTUFE 7.....	17
2.1.3 ZUORDNUNG VON KOMPETENZERWARTUNGEN UND GEGENSTÄNDEN FÜR DIE JAHRGANGSSTUFE 9.....	34
<b><u>2.2 ZUORDNUNG DER KOMPETENZORIENTIERTEN LEISTUNGSNIVEAUS .....</u></b>	<b><u>40</u></b>
<b><u>2.3 EINGLIEDERUNG DER RAHMENVORGABEN „ÖKONOMISCHE BILDUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I“</u></b>	
<b><u>UNTERRICHTSTHEMEN:.....</u></b>	<b><u>48</u></b>
<b><u>3. FACHCURRICULUM GESCHICHTE – SEKUNDARSTUFE II.....</u></b>	<b><u>49</u></b>
<b><u>BEREICH I: POLITIK- UND SOZIALGESCHICHTLICHE DIMENSION .....</u></b>	<b><u>50</u></b>
<b><u>PROBLEMAUFRISS: DEUTSCHLAND - EIN SCHWIERIGES VATERLAND.....</u></b>	<b><u>50</u></b>
<b><u>„EINHEIT UND FREIHEIT“ IN DER DEUTSCHEN REVOLUTION 1848/49.....</u></b>	<b><u>50</u></b>
<b><u>Q II/2 .....</u></b>	<b><u>51</u></b>
<b><u>EIN VOLK – ZWEI GESCHICHTEN: BRD UND DDR 1949 – 1989.....</u></b>	<b><u>51</u></b>
<b><u>4. HAUSAUFGABENKONZEPT.....</u></b>	<b><u>52</u></b>
<b><u>5. ÜBERSICHT DER IM UNTERRICHT DER JAHRGANGSSTUFEN 6 BIS 9 EINGESETZTEN</u></b>	
<b><u>METHODEN.....</u></b>	<b><u>54</u></b>
<b><u>6. ÜBERSICHT DER IM UNTERRICHT DER JAHRGANGSSTUFEN 5 BIS Q2</u></b>	
<b><u>EINGESETZTEN MEDIEN.....</u></b>	<b><u>61</u></b>
<b><u>7. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG IM FACH GESCHICHTE AM CHRISTIAN-</u></b>	
<b><u>ROHLFS-GYMNASIUM .....</u></b>	<b><u>63</u></b>
7.1 SEKUNDARSTUFE I .....	63
7.2 SEKUNDARSTUFE II.....	65
7.3 ANFORDERUNGSBEREICHE IM FACH GESCHICHTE:.....	65
7.4 SONSTIGE MITARBEIT.....	66
7.4 KLAUSUREN .....	66
<b><u>8. FACHARBEIT .....</u></b>	<b><u>68</u></b>
<b><u>9. INDIVIDUELLE FÖRDERUNG .....</u></b>	<b><u>68</u></b>
<b><u>10. KONSEQUENZEN FÜR DEN BILINGUALEN GESCHICHTSUNTERRICHT AM</u></b>	
<b><u>CHRISTIAN-ROHLFS-GYMNASIUM.....</u></b>	<b><u>68</u></b>
<b><u>11. ZUSÄTZLICHE VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE IM FACH GESCHICHTE .....</u></b>	<b><u>68</u></b>
<b><u>12. VERTRETUNGSSTUNDEN.....</u></b>	<b><u>71</u></b>

## 1. Die fachdidaktische Ausrichtung der Fachkonferenz

Das Fachcurriculum Geschichte für die Sekundarstufe I am CRG richtet sich zum einen nach den obligatorischen Vorgaben des Kernlehrplans für das Fach Geschichte<sup>1</sup>. Zum anderen steht die Fachschaft Geschichte in Auseinandersetzung mit den aktuellen fachdidaktischen Diskussionen um den genuinen Gegenstand und die typischen Verfahrensweisen ihres Faches. Diese zweifache Orientierung liefert wertvolle Erkenntnisse für die schulinterne Ausrichtung des Faches, schließlich gelingt es der fachdidaktischen Diskussion, das Proprium des Faches herauszuarbeiten, während der Kernlehrplan NRW vor allem an eine allgemeine Systematisierung der Kompetenzen gebunden zu sein scheint.

Der neueren fachdidaktischen Forschung entsprechen<sup>2</sup> wird der Umgang mit Vergangenheit durch die wesentlichen Operationen des De- und Rekonstruierens von Geschichte beschrieben. Diese Charakterisierung wesentlicher Vorgänge in der Auseinandersetzung mit Geschichte trägt der Tatsache Rechnung, dass der Geschichtsunterricht – im Gegensatz zu anderen Fächern – seinen Gegenstand

nicht als solchen vorliegen hat, sondern immer nur als Gedeutetes oder im Prozess der Deutung. Vergangenheit ist immer Konstruktion. So werden die beiden Begriffe De- und Rekonstruktion auch vom Kernlehrplan NRW an entscheidenden Stellen angeführt. Die Autoren behandeln sie jedoch nicht als Schlüsselkompetenzen, sondern ordnen sie jeweils der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz zu.<sup>3</sup> Um jedoch den genuinen Charakter des Geschichtsunterrichts systematischer im Unterricht zu verankern, erscheint es der Fachkonferenz als sinnvoll, den Unterricht vom De- und Rekonstruieren von Geschichte her zu denken, da in diesen beiden Begrifflichkeiten, der Kern des im Unterricht zu fördernden Geschichtsbewusstseins steckt. Die obenstehende Grafik soll diese Idee verdeutlichen.



Die Bezeichnung der Kompetenzbereiche ist hier dem Entwurf des Verbandes deutscher Geschichtslehrer entlehnt.<sup>4</sup> Im Unterschied zum Kernlehrplan NRW bezeichnet hier der Begriff „Sachkompetenz“ das reine Wissen um bestimmte Sachverhalte. Sie dient damit ebenso wie die Methoden-Medienkompetenz in erster Linie dem Aufbau von Deutungs- und Reflexionskompetenz, die wiederum Urteils-, Handlungs- und weite Teile der im Kern-

<sup>1</sup> Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Geschichte, hg. v. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Frechen 2007.

<sup>2</sup> Vgl. Verband der Geschichtslehrer Deutschlands, Bildungsstandards Geschichte (Sekundarstufe I). Kompetenzmodell und synoptische Darstellung der Kompetenzen und verbindlichen Inhalte des Geschichtsunterrichts (Entwurf vom Arbeitskreis Bildungsstandards dem VGD zur Diskussion vorgelegt auf dem Historikertag am 29. September 2010 – Stand: 10.5.2011).

[http://www.geschichtslehrerverband.org/fileadmin/images/Bildungsstandards/Druckfassung/Standards\\_Druckformat\\_10.5.2011\\_.pdf](http://www.geschichtslehrerverband.org/fileadmin/images/Bildungsstandards/Druckfassung/Standards_Druckformat_10.5.2011_.pdf) (24.7.12)

<sup>3</sup> Vgl. Kernlehrplan, S. 18f.

<sup>4</sup> Vgl. z.B. VDG, S. 4.

lehrplan NRW ausgeführten Sachkompetenz beinhalten. In diesem Kompetenzbereich ist das De- und Rekonstruieren von Geschichte angesiedelt.

Es ist hilfreich, Geschichtsunterricht von diesen beiden Operationen her zu begreifen, da durch die Reflexion über sie Geschichtsbewusstsein gebildet wird. Zeitbewusstsein, Wirklichkeitsbewusstsein und Historizitätsbewusstsein<sup>5</sup> entstehen wesentlich durch die Reflexion über den Konstruktcharakter von Vergangenheit und Wirklichkeit und das Bewusstsein von der eigenen Abständigkeit von ersterer.

---

<sup>5</sup> Vgl. die Definition von Geschichtsbewusstsein im Kernlehrplan, S. 16.

## 2. Fachcurriculum Geschichte – Sekundarstufe I

Der Intention der Kompetenzorientierung entsprechend stellt der schulinterne Lehrplan eine an den Inhaltsfeldern orientierte Zuordnung von Gegenständen und Kompetenzen dar. Maßgebliche Orientierung bei der Auswahl der Gegenstände bietet hier das in der SI eingeführte Schulbuch „Zeiten und Menschen“ (ZuM). Die durch die Kompetenzorientierung entstehenden Freiräume in der konkreten inhaltlichen Gestaltung des Unterrichts<sup>6</sup> werden durch schulinterne Schwerpunktsetzungen gefüllt.

Dem aus G8 resultierenden Grundsatzproblem des fehlenden vierten Schuljahres im Fach Geschichte auf der einen Seite und einer zu umfangreichen Schwerpunktsetzung des neuen Kernlehrplans auf der anderen Seite, begegnet die Fachkonferenz Geschichte mit einer bewussten Festlegung auf verbindliche Schwerpunkte. So mag es gelingen, sowohl die verbindlichen Inhaltsfelder zu thematisieren als auch durch die individuellen Schwerpunktsetzungen der Lehrpersonen tatsächlich an einzelnen Stellen, an denen eine Vertiefung trotz der Zeitknappheit möglich ist, Geschichtsbewusstsein zu entwickeln und Interesse am Fach zu fördern. Die Fertigstellung eines einheitlichen Gesamtkonzeptes, innerhalb dessen die einzelnen Themen beispielhaft verknüpft werden, ist ein prozessorientiertes Verfahren, das während der Durchführung konkreter Unterrichtsvorhaben erstellt werden wird.

Die folgende Zuweisung der Kompetenzerwartungen zu den Gegenständen erfolgt nach dem oben beschriebenen Prinzip.

---

<sup>6</sup> Kernlehrplan, S. 9f.

## 2.1 Zuordnung von Kompetenzerwartungen und Gegenständen

### 2.1.1 Zuordnung von Kompetenzerwartungen und Gegenständen in der Jahrgangsstufe 6

Inhaltsfelder	Gegenstand: Material und Methoden	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
<b><i>Was ist Geschichte?</i></b>		
- anhand der eigenen Geschichte ein Gefühl für die Dimensionen Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft erlangen	ZuM 1, S. 16 Aus der eigenen Geschichte ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Zeitstrahl zur eigenen Geschichte und einen Stammbaum erstellen</li> <li>- Quellen aus der Familiengeschichte mitbringen</li> </ul>	<b>Sachkompetenz:</b> charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft kennenden Begriff „Quelle“ kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben
<b><i>Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</i></b>		
- älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick - Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution	ZuM 1, S. 18f Spuren der Zeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Quellen kennenlernen</li> <li>- Unterscheidung verschiedener Überlieferungswege</li> </ul>	<b>Sachkompetenz:</b> kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste ,mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien,
	ZuM 1, S. 29: Neues vom Neandertaler – Streit in der Wissenschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methode einen Sachtext lesen und verstehen</li> <li>- Formulierung eines Urteils auf die Leitfrage, ob der Neandertaler ein enger oder entfernter Verwandter des modernen Menschen ist</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b> entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken des Textes  <b>Urteilskompetenz:</b> unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem

- Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens	<p>GL: Die historische Bedeutung des Nils<sup>7</sup></p> <p>ZuM 1, S. 56f: Ägypten – ein Geschenk des Nil? Der Nil – Ein Fluss fordert die Menschen heraus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedlichen Materialien Informationen entnehmen</li> <li>- sich in einen Pumpenschwengelarbeiter hineinversetzen und von seiner Arbeit am Nil erzählen</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Einführung der Struktur-Legemethode zum Aufbau von Begriffsnetzen (Lesekompetenz).</p> <p>→ entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes.</p> <p>→ strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mit Hilfe grafischer Verfahren.</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> vollziehen Bedürfnisse des Pumpenschwengelarbeiters Intef nach (Fremdverstehen)</p>
	<p>ZuM 1, S. 64-66: An der Spitze des Staates: der Pharao</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich ein Urteil zur Frage bilden: Wer war der Pharao? Gott – Mensch – Gottmensch?</li> <li>- a) anhand von Bildquellen → methodische Arbeit mit Bildquellen</li> <li>- b) mit Textquellen → methodische Arbeit mit Textquellen</li> <li>- mit Hilfe der Informationen aus den Quellen ein Urteil formulieren</li> <li>- stellen ihr Urteil in einem einfachen Schaubild dar, indem sie den Pharao zwischen Gott und</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b> Beschreiben den Pharao als Herrschaftsträger in der altägyptischen Gesellschaft in seiner Funktion als Gottmensch</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat</p> <p>Kennen grundlegende Schritte zur Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an</p> <p>Erstellen ein einfaches Schaubild zur Verdeutlichung der Stellung des Pharaos im Alten Ägypten</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und religiösen Ord-</p>

<sup>7</sup> Vgl. Witt, Lernen, in: Geschichte lernen 148 (2012), S. 14-18.

	<p>Mensch in einem Bild positionieren</p>	<p>nungen</p>
	<p>ZuM 1, S. 70f: Typische Hochkultur: Gesellschaft im Alten Ägypten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Struktur der ägyptischen Gesellschaft anhand eines Schaubildes nachvollziehen</li> <li>- den Fachbegriff „hierarchische Gesellschaft“ kennenlernen</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b> verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Fachbegriffe wie „hierarchische Gesellschaft“ und wenden diese sachgerecht an</p> <p>Beschreiben wichtige Gruppen in der altägyptischen Gesellschaft, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> untersuchen ein Schaubild zum Aufbau der ägyptischen Gesellschaft, indem sie Thema und Strukturelemente erschließen und die enthaltenen Informationen benennen</p>
	<p>ZuM 1, S. 83f: Nach dem Tod – Pyramiden als Königsgräber</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Bau der Pyramiden rekonstruieren</li> <li>- Informationen über den Bau der Pyramiden in unterschiedlichen Medien gezielt sammeln</li> <li>- Informationen anschaulich zur Präsentation aufbereiten</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information</p> <p>Nutzen das Internet als digitales Medium der historischen Information</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b> Präsentieren ihre Ergebnisse anhand eines strukturierten Plakates</p>
	<p>Stopp – Ein Blick zurück auf Inhaltsfeld 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren, warum Ägypten als „Hochkultur“ bezeichnet wird</li> <li>- den Unterschied zwischen der Hochkultur Ägypten und der „Altsteinzeit“, „Jungsteinzeit“ &amp; „Metallzeit“ erklären</li> <li>- dabei die Begriffe „Jäger und Sammler“, „Ackerbauern und Viehzüchter“ sowie „Arbeitsteilung“, „Verwaltung“, „Staat“ und „hierarchische Gesellschaft“ verwenden</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen der Ur- und Frühgeschichte sowie der Hochkultur Ägypten</p> <p>Kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher und altägyptischer Geschichte und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die behandelte Zeit in einem Zeitstrahl mit zentralen Begriffen, Daten und Bildern darstellen</li> </ul>	
<b><i>Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten; Griechische Poleis und Imperium Romanum</i></b>		
- Lebenswelt griechische Polis	<p>ZuM 1, S. 94-96: Die Olympischen Spiele verbinden die Menschen – damals wie heute</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Besonderheit der antiken Spiele erfassen</li> <li>- die olympischen Spiele damals und heute tabellarisch vergleichen</li> <li>- griechische Vasenbilder gezielt untersuchen</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b> identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene</p> <p>Beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> beschreiben in Bildquellen (Vasenbildern) Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat</p>
	<p>ZuM 1, S. 100f: Athen – Wie führte Solon die Demokratie ein?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachbegriffe auf der Grundlage eines Lehrbuchtextes erläutern</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b> verfügen über ein Grundverständnis zentraler Fachbegriffe wie „Demokratie“, „Monarchie“, „Aristokratie“, „Verfassung“ &amp; „soziale Reformen“ und wenden diese sachgerecht an</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information</p>
	<p>S. 102-105: Athen – Die Demokratie unter Perikles: Wie funktionierte sie?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mithilfe eines Schaubildes den Aufbau eines Staates erklären</li> <li>- wesentliche Merkmale der Demokratie in Athen benennen (Wahl &amp; Losung für zentrale Ämter; Ostrakismos als Mittel der Volksversammlung, Volksversammlung als</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b> beschreiben wichtige Gruppen (Vollbürger mit politischen Rechten – Menschen ohne politische Rechte) in der Demokratie Athens, ihre Funktionen und Handlungsmöglichkeiten</p> <p>identifizieren unsere demokratische Verfassung als Spur der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene</p>

	<p>zentrale Institution)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mithilfe eines Schaubildes die Demokratie kritisch betrachten</li> <li>- Demokratie damals und heute vergleichen</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> untersuchen ein Schaubild zum Aufbau der Demokratie in Athen, indem sie Thema und Strukturelemente erschließen und die enthaltenen Informationen benennen</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> verdeutlichen im Kontext der Demokratie in Athen Möglichkeiten und Grenzen politischer Mitbestimmung</p>
	<p>ZuM 1, S. 108: Perikles: Rede vor der Volksversammlung auf die ersten Gefallenen des Peloponnesischen Krieges</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine politische Rede analysieren</li> <li>- Interessen des Redners erschließen &amp; die Funktion der Rede benennen</li> <li>- methodische Schritte zur Textanalyse anwenden</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b> kennzeichnen die Form der Überlieferung als schriftliche Tradierung</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> unterscheiden zwischen Textquelle und Sekundärliteratur</p> <p>kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen</p>
<p>Rom – vom Stadtstaat zum Weltreich - Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</p>	<p>ZuM 1, S. 120f: Vom Dorf zum Weltreich – Wie ist Rom entstanden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Sage entschlüsseln</li> <li>- die Inhalte einer Sage mit dem wahrscheinlichen historischen Verlauf vergleichen</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b> kennzeichnen die Form der Überlieferung als Sage</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem</p>
	<p>ZuM 1, S. 126f: Wie entwickelte sich das Römische Reich?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Geschichtskarte methodisch untersuchen</li> <li>- eine Orientierung im historischen Raum gewinnen</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen</p>
	<p>ZuM 1, S. 132-135: Krise in Rom – Was ist zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen komplexen Text reduzieren</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> erschließen einen Lehrbuchtext, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenem Text wiedergeben</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in gesellschaftliche Gruppen hineinversetzen</li> <li>- die historische Differenz von sozialer Gerechtigkeit damals und heute reflektieren</li> </ul>	<p>nen Worten wiedergeben</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b> gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens eine fiktive Unterhaltung zwischen einem Bauern, Sklave, Proletarier, Gutsbesitzer und Ritter sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (Perspektive der oben genannten Gruppen)</p>
	<p>ZuM 1, S. 138f: Frieden in Rom – aber um welchen Preis?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein historisches Porträt zu August erstellen</li> <li>- die Lebensbeschreibung des Augustus mit dem Sachtext vergleichen</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> unterscheiden zwischen Textquelle und Sekundärliteratur</p> <p>Kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an</p> <p>Vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her</p>
	<p>ZuM 1, S. 164f: Wie soll man mit einer fremden Religion umgehen? – Das Beispiel Christentum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Briefe von Plinius und Trajan methodisch auswerten</li> <li>- sich ein Urteil über den Umgang mit einer Religion bilden</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> unterscheiden zwischen Textquelle und Sekundärliteratur</p> <p>Kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an</p>
	<p>ZuM 1, S. 166f: Das Ende des römischen Weltreiches: Warum zerbrach das römische Weltreich?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Lehrbuchtext grafisch erschließen</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> erschließen einen Lehrbuchtext, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben</p> <p>Strukturieren und visualisieren das Ende des römischen Weltreiches mithilfe einer Mindmap</p>

**Außerschulische Lernorte:** Archäologischer Park Xanten oder Römermuseum Haltern

**Möglicher methodischer Schwerpunkt:** beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglich-

keiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten		
	<p>Stopp – Ein Blick zurück auf Inhaltsfeld 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, was eine Staatsform ist</li> <li>- erläutern die Begriffe „Demokratie“, „Republik“, „Kaiserreich“</li> <li>- erklären, was eine Sage ist</li> <li>- die behandelte Zeit in einem Zeitstrahl mit zentralen Begriffen, Daten und Bildern darstellen</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen der Antike</p> <p>Kennen Zeiten und Räume griechischer und römischer Geschichte und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Visualisieren die griechisch/römische Geschichte mit Hilfe eines Zeitstrahls</p>
<b><i>Inhaltsfeld 3: Was Menschen im Altertum voneinander wussten</i></b>		
- Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien	<p>ZuM 1, S. 174-176: Menschen im Altertum ordnen ihre Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Karten entschlüsseln</li> <li>- das antike Weltbild entschlüsseln</li> <li>- das antike Weltbild mit unserem vergleichen (Fremdverstehen)</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Entschlüsseln eine historische Karte</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Reflektieren ansatzweise antike Weltvorstellungen (Fremdverstehen)</p>
- Interkulturelle Kontakte und Einflüsse am Beispiel des Reiches Alexanders des Großen	<p>ZuM 1, S. 180-183: Ein Herrscher überschreitet die Grenzen der bekannten Welt – warum?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- antike kulturelle Begegnungen beschreiben</li> <li>- Alexanders Interesse an fremden Kulturen erläutern</li> <li>- Alexander beurteilen</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Vergleichen Informationen aus Historiker- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Verdeutlichen im Kontext des Ausgreifens von Alexander dem Großen auf die damals unbekannte Welt Möglichkeiten zeitgenössischen Handelns.</p>

<b>Inhaltsfeld 4: Europa im Mittelalter</b>		
<p>- Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen</p>	<p>ZuM 1, S. 190f: Das Mittelalter hat drei Wurzeln: Rom, Germanen, Christentum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- charakterisieren Rom, Germanen und Christentum im Hinblick auf ihren Einfluss auf das Mittelalter</li> <li>- erläutern, inwiefern mit dem Mittelalter eine neue Epoche beginnt</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Strukturieren die Wurzeln des Mittelalters mit Hilfe des Mittelalter-Baums (grafische Darstellung)</p> <p><b>Sachkompetenz:</b> Beschreiben wesentliche Veränderungen des Übergangs von der Antike zum Mittelalter Erläutern ansatzweise den Unterschied zwischen den Epochen Antike und Mittelalter</p>
	<p>ZuM 1, S. 192f: Der Fall Chlodwig – Das Abendland wird getauft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Wissen um die christlichen Wurzeln des Mittelalters anhand eines Lehrbuchtextes, einer Geschichtskarte und eine Miniaturbildes vertiefen (Schwerpunkt: Arbeit mit der Geschichtskarte)</li> <li>- Auswertung der Geschichtskarte im Hinblick auf die zentrale Frage: Welche besondere Bedeutung hatte Chlodwig für das christliche Mittelalter?</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen</p>
	<p>ZuM 1, S. 196f: Ohne Päpste kein Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung des Papsttums nachvollziehen</li> <li>- Rolle und Stellung der Päpste aus der päpstlichen Perspektive reflektieren</li> <li>- Vergleich der päpstlichen Selbsteinschätzung mit dem Lehrbuchtext</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> Vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her</p> <p><b>Sachkompetenz:</b> Beschreiben das Papsttum und seine Funktion im frühen Mittelalter</p>
	<p>ZuM 1, S. 198-201: Zwischen Aachen und Rom: Köni-</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p>

	<p>ge, Kaiser und Päpste im mittelalterlichen Reich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der germanischen Komponente des Mittelalters</li> <li>- Kennzeichen des Königtums im Mittelalter aus einem Lehrbuchtext ableiten</li> <li>- Das Spannungsverhältnis von Kaiser und Papst anhand einer Bildquelle erläutern</li> </ul>	<p>beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat</p>
	<p>ZuM 1, S. 206-209: Der Regierungsalltag des Königs am Beispiel des Reisekönigtums und des Lehnswesens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Probleme und Charakteristika mittelalterlicher Herrschaft anhand einer Geschichtskarte erkennen</li> <li>- Lehnsbeziehungen anhand eines Schaubildes erläutern</li> <li>- Vergleich von mittelalterlicher und heutiger Herrschaft durchführen</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen</p> <p><b>Sachkompetenz:</b> verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe mittelalterlicher Herrschaft und wenden diese sachgerecht an</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b> Verdeutlichen den Unterschied zwischen heutigen und mittelalterlichen Herrschaftsformen sachgerecht</p>
	<p>ZuM 1, S. 219-223: Heinrich IV. – König und Papst im Streit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Dokumentation zum Investiturstreit aus-</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b> entnehmen einem Dokumentarfilm historische Informationen</p>

	<p>werten (ZDF Doku: Heinrich und der Papst)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Antagonismus zwischen Kaiser und Papst als prägende Struktur des Mittelalters benennen</li> </ul>	<p>unterscheiden zwischen historischen Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen dem Film historische Informationen</p> <p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>beschreiben Kaiser und Papst als die zentralen Amtsträger des Mittelalters, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten</p>
- Die Stände- gesellschaft im MA	<p>ZuM 1, S. 232: Adeliger, Geistlicher oder Bauer – die mittelalterliche Gesellschaftsordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Ständegesellschaft anhand eines Schaubildes und eines Lehrbuchtextes</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Verfügen über ein Grundverständnis des Begriffs „Ständegesellschaft“</p>
	<p>ZuM 1, S. 233-257: Lebenswelten im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung verschiedener mittelalterlicher Lebenswelten (Bauern, Adel, Mönche) in einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit</li> <li>- Einübung von selbstständiger Arbeit innerhalb einer Gruppe</li> <li>- Darstellung und Erläuterung eigener Arbeitsergebnisse</li> <li>- Formulierung einer abschließenden Stellungnahme: In welchem Stand hätte ich gerne gelebt?</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen im Mittelalter</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen</p> <p>strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe</p> <p>graphischer Verfahren und Bebilderung</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form</p>
	<p>Stopp – Ein Blick zurück auf Inhaltsfeld 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, was der Epochenbegriff „Mittelalter“</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler</p>

	<p>bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Begriffe „König“, „Papst“, „Kaiser“, „Fürsten“, „Lehnswesen“, „Ständewesen“ usw.</li> <li>- die behandelte Zeit in einem Zeitstrahl mit zentralen Begriffen, Daten und Bildern darstellen</li> </ul>	<p>Dimensionen des Mittelalters</p> <p>Kennen Zeiten und Räume mittelalterlicher Geschichte und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epoche</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Visualisieren die mittelalterliche Geschichte mit Hilfe eines Zeitstrahls</p>
--	---	---



## 2.1.2 Zuordnung von Kompetenzerwartungen und Gegenständen in der Jahrgangsstufe 7

Inhaltsfelder	Gegenstand: Material und Methoden	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
<b><i>Inhaltsfeld 5: Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten</i></b>		
- Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u.a. Arabien) und Europa	ZuM 2, S. 12f: Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse: Mittelalterliche Reisende berichten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reiseberichte nach der 5-Schritt-Methode untersuchen</li> <li>- Schwerpunkt: Intention des Autors erarbeiten (Welche Sachverhalte sind mutmaßlich? Wieso nennt der Autor sie?)</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b> Formulieren Fragestellungen zur Analyse von historischen Reiseberichten Wenden elementare Schritte der Interpretation von Textquellen an Unterscheiden zwischen Wirklichkeit und Vorstellung  <b>Urteilskompetenz:</b> Beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit
- Formen kulturellen Austauschs weltweit	ZuM 2, S. 18f: Miteinander – untereinander – gegeneinander: Kulturen begegnen sich (Brücke zum christlichen Europa: das maurische Spanien) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Charakter des Zusammenlebens von Christen und Muslimen anhand von Bildquellen erschließen</li> <li>- Historikertexte vergleichen</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz:</b> nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen vergleichen Informationen aus Historikertexten, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären
- Neben- und Gegeneinander am Rande des	ZuM 2, S. 20f: Warum zogen 40 000 begeistert in das Heilige Land? <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Begriff „Kreuzzug“ und</li> </ul>	<b>Sachkompetenz:</b> benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften

<p>Abendlan- des: Chris- ten, Juden und Muslime</p>	<p>seine Entstehung erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hypothesen zur Kreuzzugs- motivation aufstellen und anhand eines Lehrbuchtextes und der Rede von Urban II. überprüfen</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>entwickeln und überprüfen Hypothesen zur Motivation der Kreuzfahrer wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen sach- und themengerecht an</p>
	<p>ZuM 2, S. 23: 15. Juli 1099: Die Eroberung Jerusalems</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einen christlichen und einen muslimischen Bericht über die Eroberung Jerusalems analysieren</li> <li>- und vergleichen</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen sach- und themengerecht an erfassen unterschiedliche Perspektiven auf die Eroberung Jerusalems und geben sie zutreffend wieder</p> <p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sicht- weisen anderer adäquat erfassen wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung han- delt</p>
	<p>ZuM 2, S. 24f: Weltreligion Islam: Wer waren die Gegner der Kreuz- fahrer?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsteilige Gruppenarbeit zur Geschichte des Islam,</li> <li>- zu seinen religiösen Über- zeugungen,</li> <li>- zu sein Ritualen,</li> <li>- zu den Frauenrechten im Is- lam</li> <li>- zum Islam uns seine Verbrei- tung heute</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet</p> <p>stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt)</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Bereiten die Präsentation ihrer Ergebnisse in der (Klassen)öffentlichkeit vor</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zur Wahrnehmung des Islam in den Medien</li> </ul>	
	<p>ZuM 2, S. 27: Fremdheit in der Nähe: Ausgrenzung und Verfolgung der Juden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anhand von Textquellen erläutern, warum Juden verfolgt wurden</li> <li>- Informationen aus Quellen thematisch in eine Tabelle eintragen</li> <li>- Zwischen Ursache und Wirkung der Judenverfolgung unterscheiden</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern)</p> <p>identifizieren die Ursachen für die mittelalterlichen Judenverfolgungen und unterscheiden sie von ihren Wirkungen</p>
	<p>ZuM 2, S. 28f: Stopp – Ein Blick zurück auf Inhaltsfeld 5</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Begriffe Kreuzzug, Islam, Deutscher Ritterorden, Judenverfolgung</li> <li>- kennen wichtige Elemente des Islam</li> <li>- charakterisieren die Epoche der Kreuzzüge im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Christen und Muslime damals und heute</li> <li>- erstellen einen Zeitstrahl zur</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein</p> <p>benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften</p>

	<p>Wiederholung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten ein Tabuspiel mit wesentlichen Begriffen selbst und spielen es mit Schülerinnen und Schülern aus der Parallelklasse</li> </ul>	
<b><i>Inhaltsfeld 6: Neue Welten, neue Horizonte</i></b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtgesellschaft (Projekt Ökonomische Bildung)</li> </ul>	<p>ZuM 2, S. 36f: Neue Städte entstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern typische Faktoren für die Gründung von Städten</li> <li>- benennen typische Motive für die Gründung von Städten</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Identifizieren in Texten, Schaubildern und Statistiken Informationen für die Beantwortung der Leitfrage</p>
	<p>ZuM 2, S. 38-59: Stationen zum Thema „Stadtgesellschaft – Wegbereiter einer neuen Zeit“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitsteilige Erarbeitung und Präsentation der Themen: Gesellschaft, Politik, Handwerk, Kirchenbau und Handel</li> <li>- Einführung in das Programm PowerPoint</li> <li>- begründete Reduktion der vorhandenen Informationen für eine Präsentation</li> <li>- gezielte Suche nach geeigne-</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Beschreiben wesentliche Umbrüche in der mittelalterlichen Lebensweise am Beispiel der Stadtgesellschaft</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Beschaffen selbständig Informationen aus dem Internet und dem Schulbuch</p> <p>Stellen Aspekte der Stadtgesellschaft problemorientiert und adressatengerecht mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation dar</p>

	<p>ten Materialien und weiteren Informationen im Internet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zielführende Präsentation bezogen auf die Leitfrage: Welche Merkmale der Stadtgesellschaft sind charakteristisch für die „neue Zeit“ und warum?</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Renaissance, Humanismus und Reformation</li> </ul>	<p>ZuM 2, S. 62f: Leonardo da Vinci – ein Universalgenie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung des Epochenbegriffs „Renaissance“ am Beispiel Leonardos (M4-M6 S. 65)</li> <li>- Erstellung eines Lebenslaufes von Leonardo anhand des Internets und des Buches</li> <li>- Verknüpfung des Lebenslaufes mit renaissancecypischen Informationen</li> <li>- Auswertung der Skizzen Leonardos</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Erarbeiten den Begriff „Renaissance“ und wenden ihn am Beispiel Leonardos sachgerecht an</p> <p>Beschreiben den Zusammenhang von Vergangenheit und Gegenwart am Beispiel der von Leonardo skizzierten Erfindungen</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Beschaffen selbständig Informationen aus dem Internet und dem Schulbuch</p>
	<p>ZuM 2, S. 66f: Humanismus – Der Mensch besinnt sich auf sich selbst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung des Epochenbegriffs „Humanismus“</li> <li>- Analyse des Schaubildes zum alten und neuen Weltbild</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive (Papst und Kopernikus), so dass diese Deutungen den zeitgenössischen Hintergrund adäquat erfassen</p> <p><b>Handlungskompetenz:</b></p> <p>Gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsteilige Analyse der Rede des Kopernikus vor dem Papst und der Stellungnahme von Kardinal Bellarmín mit dem Schwerpunkt auf die Erarbeitung der jeweiligen Intention</li> <li>- Gruppenarbeit: Argumente für und gegen das neue Weltbild: Kopernikus vor dem Papst – eine nachgespielte Szene</li> <li>- Erfassen das „Neue am Humanismus“</li> </ul>	nach
	<p>ZuM 2 – Einheit zerbricht – Die Reformation und ihre Folgen: Ein Einzelner gegen die Kirche – Martin Luther, S. 70f:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung des Begriffs „Reformation“</li> <li>- führen eine Internetrecherche zur Person Luthers und seiner wesentlichen Aussagen durch</li> <li>- erstellen eine tabellarische Gegenüberstellung der Lehre der römischen Kirche mit der Lehre Luthers</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b> Benennen anhand der Lehre Luthers wesentliche Merkmale der Epoche „Reformation“</p> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Beschaffen selbständig Informationen aus dem Internet und dem Schulbuch</p>
	ZuM 2, S. 74f: Die Reformation ver-	<b>Methodenkompetenz:</b>

	<p>ändert Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erstellen einen Zeitstrahl zur Veränderung Europas durch die Reformation</li> </ul>	<p>Identifizieren im Infotext Informationen, die für den Zeitstrahl relevant sind</p> <p>Stellen historische Probleme problemorientiert (Zeitstrahl mit Schwerpunkten) dar</p>
	<p>ZuM 2, S. 76f: Flugblätter und -schriften als „politisches Kampfmittel“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung der Flugschrift als Quelle</li> <li>- Analyse der Flugschriften</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (Flugschriften) (Schwerpunkt: Intention)</p>
	<p>ZuM 2, S. 78f: Folgen der Reformation: Was geschieht mit der „alten“ Kirche? und Kriege „im Namen der Religion“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Benennung der Folgen der Reformation für Europa und die römische Kirche</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Identifizieren im Infotext Informationen, die für den Zeitstrahl relevant sind</p>
	<p>Zusammenfassung Renaissance, Humanismus und Reformation – Gedanken verändern Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückblick auf die vorherige Reihe</li> <li>- Erstellung eines Schaubildes zur Reformation mit Ursachen, Geschehen und Folgen</li> <li>- Erläuterung des Umbruchcharakters dieser Epoche</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Erstellen ein Schaubild, in dem sie Ursache, Geschehen und Wirkung im Zusammenhang darstellen</p>
- Europäer	<p>ZuM 2, S. 88f: Eine Frage der Per-</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p>

und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberung des amerikanischen Kontinents	<p>spektive? Wir entdecken die „Neue Welt“ mit den Aussagen des Kolumbus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse des Bericht des Kolumbus</li> <li>- Analyse der Darstellung der Landung (Theodor de Bry)</li> <li>- Schwerpunkt: Intention</li> <li>- Perspektivwechsel: Wie haben die Eingeborenen die Spanier wahrgenommen?</li> </ul>	<p>Nutzen grundlegende Schritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme aus Text- und Bildquellen</p>
	<p>ZuM 2, S. 90-93: Zwei Welten prallen aufeinander – Die Europäisierung der „Neuen Welt“ am Beispiel Peru</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung der Ereignisse aus Sicht der Spanier</li> <li>- Systematische Einführung des Sach- und Werturteils</li> <li>- Transformation einer Statistik in ein Diagramm</li> <li>- Formulierung eines Sach- und Werturteils aus heutiger Sicht unter Bezugnahme und Offenlegung der eigenen Werte</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Analysieren das Handeln der Spanier in Peru im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen</p> <p>Berücksichtigen in ihrem eigenen Urteil die historische Bedingtheit ihrer eigenen Lebenswelt</p> <p>Formulieren in Ansätzen begründete Werturteile</p>
	<p>ZuM 2, S. 96f: Entdeckung Amerikas – Segen oder Fluch?</p>	<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <p>Wenden elementare Schritte der Analyse von Sekundärliteratur sach- und the-</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse zweier Historikertexte mit der Methode Historische Urteile analysieren und vergleichen (S. 131)</li> </ul>	<p>mengerecht an</p> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <p>Beurteilen Argumente aus historischer Deutung kriteriengeleitet</p>
	<p>Stopp – Ein Blick zurück auf Inhaltsfeld 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläutern den Begriff „Renaissance“ anhand eines Gemäldes von Hans Holbein</li> <li>- Sichern ihre Erkenntnisse mit einem Satzmemory</li> <li>- Erweiterung der Tabuspiele und wechselseitiges Spielen</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenz:</b></p> <p>Ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen chronologisch, räumlich und sachlich ein</p> <p>Erfassen die Zeit um 1500 als Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit (Epochenschwelle), indem sie die Begriffe „Renaissance“, „Humanismus“ und „Reformation“ erläutern</p>
<p><b>Inhaltsfeld 7: Europa wandelt sich – Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Entwicklung</b></p>		
<p>- Absolutismus am Beispiel Frankreichs</p>	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 105: Ein Schloss und sein Besitzer / S. 106f.: Der Schlossherr stellt sich vor – Methodeneinführung: Herrscherbilder interpretieren</i></p> <p><b>„Der Staat bin ich!“ – Der französische Absolutismus als Beispiel für eine zentralisierte Herrschafts- und Gesellschaftsordnung.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Interpretation des Herrscherbildes Ludwigs XIV.</li> <li>- Das Leben am Hofe Versailles</li> </ul> <p><i>ZuM Bd.2 – S. 108f.: „Der Staat – das bin ich“ / S. 112f.: Eine fest</i></p>	<p><b><u>Sachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakt. Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK2),</li> <li>- beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK3),</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (MK1),</li> <li>- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines <i>Schlüsselwortes</i> oder eines <i>thematischen Kerns</i> (MK4),</li> <li>- nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Schemata und Schaubildern (MK6),</li> </ul>

	<p><i>gefügte Rangordnung? / S. 110f.: „Das einige Mittel, Größe und Macht des Staates zu vermehren“</i></p> <p><b>Die Konsolidierung der Macht am Beispiel der absolutistischen Herrschafts- und Gesellschaftsordnung unter Ludwig XIV.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Säulen der Macht</li> <li>- Die Ständegesellschaft im Wandel</li> <li>- Der Merkantilismus</li> </ul>	<p><b><u>Urteilskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),</li> <li>- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK2),</li> <li>- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK3),</li> </ul> <p><b><u>Handlungskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- thematisieren Alltagshandeln in hist. Perspektive (HK1),</li> </ul>
<p>- Französische Revolution</p>	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 125: Die Wortschöpferin: „Französische Revolution“ / S. 126ff.: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – Wie die Revolution begann...</i></p> <p><b>Die Genesephase der Französischen Revolution zur Veranschaulichung der gesellschaftlichen und politischen Unverhältnismäßigkeiten.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist eine Revolution?</li> <li>- Ursachenforschung für den Beginn der F.R.</li> <li>- Anlass und Verlauf der Revolution</li> </ul> <p><i>ZuM Bd.2 – S. 132ff.: Menschen- und Bürgerrechte – früher und heute</i></p> <p><b>Betrachtung und Darlegung der Menschen- und Bürger-</b></p>	<p><b><u>Sachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen hist. Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (SK1),</li> <li>- benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakt. Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK2),</li> <li>- beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK3),</li> <li>- wenden grundlegende hist. Fachbegriffe sachgerecht an (SK5),</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (MK1),</li> <li>- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Schlüsselwortes oder eines thematischen Kerns (MK4),</li> <li>- nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Schemata und Schaubildern (MK6),</li> <li>- unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (MK 8),</li> </ul>

	<p><b>rechte am Beispiel der Ergebnisse der französischen Nationalversammlung.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich der Rechte von Bürgern im Absolutismus und revolutionären Frankreich</li> <li>- Bezug zur heutigen Gesellschaft und der verankerten Menschen- und Bürgerrechte</li> </ul>	<p><b><u>Urteilskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),</li> <li>- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK2),</li> <li>- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK3),</li> </ul>
	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 136f.: Die Radikalisierung der Revolution / S. 138f.: Soll der König sterben? / S. 140f.: Terror im Namen der Demokratie? – Methodeneinführung: historisches Sachurteil aus heutiger Sicht formulieren</i></p>	<p><b><u>Handlungskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten geschichtl. Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (HK2),</li> </ul>
	<p><b>Die Radikalisierung und die Schreckensherrschaft zur Veranschaulichung des Revolutionswandels.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das ‚Scheitern‘ der Nationalversammlung und die Verfassungsänderungen</li> <li>- Legitimierungsfrage der Schreckensherrschaft im Bezug zu den Menschen- und Bürgerrechten</li> </ul>	
	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 142f.: Napoleon: Retter oder Totengräber der Revolution?- Methodeneinführung: Pro- und Contra-Debatte durchführen</i></p> <p><b>Das Ende der Französischen</b></p>	

	<p><b>Revolution am Beispiel der der Machtergreifung Napoleons.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Folgen der Revolution für das politische Gefüge</li> <li>- Machtergreifung und Politik Napoleons</li> <li>- Miss-/Erfolg Französische Revolution?</li> </ul>	
<p><i>-Revolution in Deutschland 1848/49 und deutsche Einigung 1871</i></p>	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 152f.: Die Deutschen entdecken ihr Nationalgefühl / S. 154f.:Löst der Wiener Kongress die nationale Frage?</i></p> <p><b>Das deutsche Nationalgefühl zur Verdeutlichung der aufkeimenden Nationalbewegung im 19. Jahrhundert.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Befreiungskriege und die Geburtsstunde einer Nation</li> <li>- Restauration statt Evolution – wie der Wiener Kongress die nationale Frage löst</li> </ul>	<p><b><u>Sachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen hist. Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (SK1),</li> <li>- benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakt. Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK2),</li> <li>- beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK3),</li> <li>- wenden grundlegende hist. Fachbegriffe sachgerecht an (SK5),</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (MK1),</li> <li>- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Schlüsselwortes oder eines thematischen Kerns (MK4),</li> <li>- nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Schemata und Schaubildern (MK6),</li> <li>- unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (MK 8),</li> </ul>
	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 156f.: Die politische Frage: Die Bürger wollen Politiker werden / S. 158f.: Ist das noch liberal? Der Rückzug ins Private / S. 160f.: Das Hambacher Fest</i></p> <p><b>Der Begriff des Liberalismus als Beispiel für den politischen Bürger.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ideen und Gedanken der liberalen Bürger</li> </ul>	<p><b><u>Urteilskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wert-</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Rückzug ins Private als Reaktion auf die Restauration</li> <li>- Der Ausbruch aus dem Privaten – Das Hambacher Fest</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Rückzug ins Private als Reaktion auf die Restauration</li> <li>- Der Ausbruch aus dem Privaten – Das Hambacher Fest</li> </ul>	<p><b>vorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK2),</b></li> <li>- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK3),</li> </ul>
<p><i>ZuM Bd.2 – S. 162f.: Die Revolution 1848/49 / S. 164f.: Die erste deutsche Nationalversammlung soll die Probleme lösen</i></p> <p><b>Die Revolution 1848/49 zur Darstellung von Ursachen-Anlass-Folgen-Zusammenhänge eines historischen Schlüsselereignisses.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursachen und Anlässe der `48er Revolution</li> <li>- Der Verlauf und die Ergebnisse der Revolution</li> </ul>	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 162f.: Die Revolution 1848/49 / S. 164f.: Die erste deutsche Nationalversammlung soll die Probleme lösen</i></p> <p><b>Die Revolution 1848/49 zur Darstellung von Ursachen-Anlass-Folgen-Zusammenhänge eines historischen Schlüsselereignisses.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursachen und Anlässe der `48er Revolution</li> <li>- Der Verlauf und die Ergebnisse der Revolution</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- thematisieren Alltagshandeln in hist. Perspektive (HK1),</li> <li>- <b>wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen,</b> bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (HK3).</li> </ul>
<p><i>ZuM Bd.2 – S. 170f.: Der Weg zum deutschen Nationalstaat – „Reichsgründung von oben“</i></p> <p><b>Der Weg zum deutschen Nationalstaat als Beispiel für die „Reichsgründung von oben“.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Politik Preußens und Bismarcks als Wegbereiter</li> <li>- Der besondere Weg der Reichsgründung</li> </ul>	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 170f.: Der Weg zum deutschen Nationalstaat – „Reichsgründung von oben“</i></p> <p><b>Der Weg zum deutschen Nationalstaat als Beispiel für die „Reichsgründung von oben“.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Politik Preußens und Bismarcks als Wegbereiter</li> <li>- Der besondere Weg der Reichsgründung</li> </ul>	
<p>- industrielle Revolution – an einem regionalen Bei-</p>	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 187ff.: 1750-1850: Warum begann die Industrialisierung in England? / S.</i></p>	<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>ordnen hist. Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (SK1),</b></li> <li>- <b>benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakt. Merkmale ein-</b></li> </ul>

<p><i>spiel (Hagen)</i></p>	<p><b>Die industrielle „Werkstatt“ England zur Veranschaulichung Englands politisch und wirtschaftlich begünstigenden Faktoren im ausgehenden 18. Jahrhundert.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Begriff „Industrialisierung“ und dessen Bedeutung</li> <li>- Das Zusammenspiel von Politik und Wirtschaft in England</li> <li>- Erfindungen mit weitreichenden Folgen</li> </ul>	<p><b>zelter Epochen und Gesellschaften (SK2),</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK3),</li> <li>- wenden grundlegende hist. Fachbegriffe sachgerecht an (SK5),</li> <li>- entwickeln Deutungen auf Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (SK7),</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (MK1),</li> <li>- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines <i>Schlüsselwortes</i> oder eines <i>thematischen Kerns</i> (MK4),</li> <li>- nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Schemata und Schaubildern (MK6),</li> <li>- unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (MK 8),</li> </ul>
	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 192f.: Vom Spätzünder zum Senkrechtstarter: Die Industrialisierung in Deutschland / S. 194ff.: Der Senkrechtstarter: Deutschland wird Hochindustrialand</i></p>	
	<p><b>„Deutschland“ und die Industrialisierung als Beispiel für die Überwindung der Rückständigkeit in Etappen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgangslage im deutschsprachigen Raum</li> <li>- Wie der Spätzünder zum Senkrechtstarter wird</li> <li>- Hochindustrialisierung im Dt. Kaiserreich</li> </ul>	<p><b><u>Urteilskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),</li> <li>- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK2),</li> <li>- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK3),</li> <li>- berücksichtigen in ihrem Urteil die hist. Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (UK4),</li> </ul>
	<p><i>ZuM Bd.2 – S. 200ff.: Die Fabrik: Die Industrie verändert die Gesellschaft – Methode: Arbeit an Stationen / S. 210ff.: Die Lösung der</i></p>	

	<p><i>Sozialen Frage: Revolution oder Reform?</i></p> <p><b>Die Wirtschaft als Treibmittel für die Veränderungen der Gesellschaft.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung neuer Lebensräume, vom Land in die Stadt (Bsp. Ruhrgebiet/Hagen)</li> <li>- Leben um zu arbeiten – Vergleich von Arbeits- und Lebensbedingungen im industrialisierten Deutschland</li> <li>- Die Soziale Frage, Ansätze und Umsetzung zur Verbesserung der Missstände</li> </ul>	<p><b><u>Handlungskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- thematisieren Alltagshandeln in hist. Perspektive (HK1),</li> <li>- gestalten geschichtl. Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (HK2),</li> <li>- <b>wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen</b>, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (HK3).</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfeld 8: Europa wandelt sich – Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Entwicklung</b></p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Triebkräfte imperialistischer Expansion</i></li> <li>- <i>Großmacht-Rivalitäten</i></li> <li>- <i>Imperialistische Politik in Afrika und Asien</i></li> </ul>	<p><i>ZuM Bd. 2 – S. 222f.: Außenpolitik im Wandel: Das Deutsche Reich, europäische Mächte – und internationale Beziehungen vor 1914/ S.224f.: Imperialismus – „Europäisierung der Welt“?</i></p> <p><b>Das Zusammenspiel von Politik und Wirtschaft im Dt. Kaiserreich als erweiterte Analyse der Zusammenhänge und deren Folgen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die politischen und wirtschaftlichen Mächte Europas im Vergleich</li> <li>- Forcierung der deutschen Außenpolitik</li> </ul> <p><i>ZuM Bd. 2 – S. 222f.: Außenpolitik im</i></p>	<p><b><u>Sachkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>ordnen hist. Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (SK1),</b></li> <li>- <b>benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakt. Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK2),</b></li> <li>- <b>beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK3),</b></li> <li>- wenden grundlegende hist. Fachbegriffe sachgerecht an (SK5),</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (MK1),</b></li> <li>- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines <i>Schlüsselwortes</i> oder eines <i>thematischen Kerns</i> (MK4),</li> </ul>

	<p><i>Wandel: Das Deutsche Reich, europäische Mächte – und internationale Beziehungen vor 1914</i></p> <p><b>Die deutsche Außenpolitik unter Kaiser Wilhelm II. als Beispiel für den Wandel im internationalen Beziehungsgeflecht.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich der Außenpolitik Bismarcks und Wilhelms II.</li> <li>- „Neuer Kurs“, Aufrüstung und Isolation</li> </ul> <p><i>ZuM Bd. 2 – S. 226f.: Warum erobern Großmächte die Welt?/ S. 228ff.: Kolonien und Kolonialherrschaft – Fallstudien: Deutschland und Großbritannien/ S. 223f.: Die Kolonien heute</i></p> <p><b>Ziele und Intentionen der europäischen Großmächte – Gründe der Kolonisation am Beispiel des Dt. Kaiserreiches.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was erhofft man sich von den deutschen Kolonien?</li> <li>- Folgen und Probleme der Fremdherrschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Schemata und Schaubildern (MK6),</b></li> <li>- vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge (MK7),</li> </ul> <p><b><u>Urteilskompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),</b></li> <li>- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK2),</li> <li>- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK3),</li> <li>- berücksichtigen in ihrem Urteil die hist. Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (UK4),</li> <li>- formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile (UK6),</li> </ul> <p><b><u>Handlungskompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- thematisieren Alltagshandeln in hist. Perspektive (HK1),</li> <li>- <b>wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen,</b> bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (HK3).</li> </ul>
<p>- Merkmale des Ersten Weltkrieges</p>	<p><i>ZuM Bd. 2 – S. 235: Der Erste Weltkrieg/ S. 236f.: Sarajewo 1914: Kann ein Mord einen Weltkrieg auslösen?</i></p>	



	<p><b>Das internationale Beziehungsgeflecht Europas als Ursachenforschung für den Ausbruch eines Weltkrieges.</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Wie ist das Attentat von Sarajewo 1914 einzuordnen?</li><li>- Welcher Ursachen-Anlass-Folgen-Zusammenhang kann erschlossen werden?</li></ul> <hr/> <p><i>ZuM Bd.2 – S. 238f.: Der Verlauf des Ersten Weltkrieges (1914-1918)</i></p> <p><b>Der Verlauf des Ersten Weltkrieges in Europa als Beispiel für eine Analyse von Verlauf und Ausgang eines Krieges.</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Wie gestaltet sich der Verlauf des Krieges in Europa?</li></ul>	
--	--	--

### 2.1.3 Zuordnung von Kompetenzerwartungen und Gegenständen für die Jahrgangsstufe 9

Inhaltsfelder	Gegenstand: Material und Methoden	Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler
<b>Inhaltsfeld 9: Neue weltpolitische Koordinaten</b>		
<p>- <i>Russland: Revolution 1917 und Stalinismus</i></p>	<p><i>ZuM Bd.3– S. 13 - 19: 1917 – Revolution in Russland</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Das vorrevolutionäre Russland</i></li> <li>• <i>1917 Februar- und Oktoberrevolution</i></li> <li>• <i>Die Bolschewiki sichern ihre Macht</i></li> </ul> <hr/> <p><i>ZuM Bd.3 – S. 20 – 35: Die Sowjetunion unter der Diktatur Stalins</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>die stalinistische Ideologie</i></li> <li>• <i>Kollektivierung und Industrialisierung</i></li> <li>• <i>Terror und Verfolgung</i></li> <li>• <i>totalitäre Herrschaft</i></li> <li>• <i>Personenkult</i></li> </ul>	<p><b><u>Sachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakt. Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK2),</b></li> <li>- beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK3),</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (MK1),</b></li> <li>- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines <i>Schlüsselwortes</i> oder eines <i>thematischen Kerns</i> (MK4),</li> <li>- <b>nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Schemata und Schaubildern (MK6),</b></li> <li>- <b>erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte u. geben sie zutreffend wieder</b></li> </ul> <p><b><u>Urteilskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),</li> <li>- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK2),</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK3),</li> </ul> <p><b><u>Handlungskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- thematisieren Alltagshandeln in hist. Perspektive (HK1),</li> </ul>
<p>USA: Aufstieg zur Weltmacht</p>	<p><i>ZuM Bd. 3 – S. 36ff: <b>Das Epochenjahr 1917 – Die USA greifen in den europäischen Krieg ein</b></i></p>	<p><b><u>Sachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen hist. Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (SK1),</li> <li>- benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakt. Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK2),</li> <li>- beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK3),</li> <li>- wenden grundlegende hist. Fachbegriffe sachgerecht an (SK5),</li> </ul> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (MK1),</li> <li>- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines <i>Schlüsselwortes</i> oder eines <i>thematischen Kerns</i> (MK4),</li> <li>- nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Schemata und Schaubildern (MK6),</li> <li>- unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (MK 8),</li> </ul> <p><b><u>Urteilskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),</li> <li>- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interes-</li> </ul>

		<p><b>senbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK2),</b>  - beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK3),</p> <p><b><u>Handlungskompetenz</u></b>  - gestalten geschichtl. Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (HK2),</p>
<p><b>Inhaltsfelder Inhaltsfeld 10:</b></p> <p><i>Die Weimarer Republik: Anfang und Ende der ersten deutschen Demokratie</i></p>	<p><b><i>Gegenstand: Material und Methoden Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</i></b></p> <p><b><i>ZuM Bd.3– S. 58-103: Demokratischer Neustart mit Problemen</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Herbst 1918 – Niederlage und Revolution</i></li> <li>• <i>Die Weimarer Verfassung – ein Fortschritt mit verhängnisvollen Schwächen</i></li> <li>• <i>Zukunftshypothek: Der lange Schatten von Versailles</i></li> <li>• <i>Deutschland 1923: Die junge Republik in einer Mehrfachkrise</i></li> <li>• <i>Die erste deutsche Demokratie am Ende – Warum scheiterte Weimar?</i></li> <li>• <i>NSDAP – die willige Partei des Verführers Hitler</i></li> <li>• <i>Die Republik überlässt ihren</i></li> </ul>	<p><b><u>Kompetenzen:</u> Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <p><b><u>Sachkompetenz</u></b>  - ordnen hist. Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (SK1),  - benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakt. Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK2),  - beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK3),  - wenden grundlegende hist. Fachbegriffe sachgerecht an (SK5),</p> <p><b><u>Methodenkompetenz</u></b>  - formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (MK1),  - identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines <i>Schlüsselwortes</i> oder eines <i>thematischen Kerns</i> (MK4),  - nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Schemata und Schaubildern (MK6),  - unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wir-</p>

	<p><i>Gegnern die Macht : Hitler wird Reichskanzler</i></p>	<p>kung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (MK 8),</p> <p><b><u>Urteilskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),</li> <li>- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK2),</li> <li>- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK3),</li> </ul> <p><b><u>Handlungskompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- thematisieren Alltagshandeln in hist. Perspektive (HK1),</li> <li>- wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (HK3).</li> </ul>
<p><i>Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</i></p>	<p>ZuM Bd.3 – S. 104 -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Das NS-Herrschaftssystem – Die Sicherung der Macht</i></li> <li>• <i>Vernichtungskrieg und Völkermord</i></li> <li>• <i>Holocaust – von der Verfolgung zum Völkermord</i></li> <li>• <i>Völkermord – Täter und Opfer</i></li> <li>• <i>Der Krieg geht verloren – Was verlieren die Menschen?</i></li> <li>• <i>Widerstand</i></li> </ul>	<p><b><u>Sachkompetenz</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen hist. Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein (SK1),</li> <li>- benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakt. Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften (SK2),</li> <li>- beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang (SK3),</li> <li>- wenden grundlegende hist. Fachbegriffe sachgerecht an (SK5),</li> <li>- entwickeln Deutungen auf Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (SK7),</li> </ul>

- *Auseinandersetzung mit der Vergangenheit: Waren die Deutschen schuldige Täter oder unschuldige Opfer?*

**Methodenkompetenz**

- formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen (MK1),
- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines *Schlüsselwortes* oder eines *thematischen Kerns* (MK4),
- nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Schemata und Schaubildern (MK6),
- unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (MK 8),

**Urteilskompetenz**

- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen (UK2),
  - beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet (UK3),
  - berücksichtigen in ihrem Urteil die hist. Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (UK4),
  - formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile

**Handlungskompetenz**

- thematisieren Alltagshandeln in hist. Perspektive (HK1),
- gestalten geschichtl. Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht

		nach (HK2),
		- <b>wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen,</b>
		bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen (HK3).

## 2.2 Zuordnung der kompetenzorientierten Leistungsniveaus

### Kriterien zur Leistungsbewertung in Orientierung an den kompetenzorientierten Leistungsniveaus für die Jahrgangsstufen 6/7 und 9 am Beispiel der Niveaus gut bis sehr gut und ausreichend

Die Leistungsbewertung im Fach Geschichte bezieht sich auf die allgemeinen Richtlinien (Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt.) und will Information und Transparenz vermitteln. Dies bedeutet, dass Eltern und Schülern die Kriterien der Leistungsbewertung zum Schulanfang mitgeteilt werden und dass der Schüler bzw. die Schülerin je nach Bedarf (mindestens zweimal pro Halbjahr) das Recht hat, eine Rückmeldung über den aktuellen Leistungsstand bezogen auf die Kompetenzentwicklung zu erhalten. Dieser Leistungsstand bzw. Stand der Kompetenzentwicklung sollte individuell - unter Wahrung der Diskretion - vonseiten der Lehrperson bekannt gegeben werden.

Die unten definierten Niveaustufen der Bereiche ausreichend und gut/sehr gut orientieren sich im Bereich der SI grundsätzlich an dem Unterschied zwischen hauptsächlichlicher *Reproduktion* von Inhalten (ausreichend) und der Fähigkeit *Probleme zu erkennen bzw. zu formulieren und Lösungsansätze zu entwickeln* (gut /sehr gut). Zudem steigt mit der Höhe der Niveaustufe die Selbständigkeit der geleisteten Arbeit. Während die SuS auf einem niedrigeren Niveau durch gelenkte Strukturen zu richtigen Ergebnissen kommen, gelingt es SuS, die auf gutem bzw. sehr gutem Niveau Leistungen erbringen, ihren Arbeitsprozess selbständig zu planen und durchzuführen.

### Kriterien zur Leistungsbewertung in Orientierung an den kompetenzorientierten Leistungsniveaus für die Jahrgangsstufe 6

Zuordnung zu den Kompetenzen des KLP	Ausreichend	Gut / Sehr gut
<b>Sachkompetenz – Die SuS ...</b>		
SK 10	geben die Bedeutung von Fachbegriffen richtig wieder und wenden sie sachgerecht an.	erläutern historische Fachbegriffe, wenden sie sachgerecht an und verknüpfen sie selbständig miteinander.
SK 4	finden die behandelte Zeit auf einem Zeitstrahl und können den entsprechenden geografischen Raum auf einer Karte verorten.	entwickeln grundlegende Vorstellungen von Zeit, Raum und historischer Entwicklung bzw. Veränderung. Bezogen auf die historische Arbeit unterscheiden
SK 6,7	kennen frühgeschichtliche, antike und mittelalterliche Überlieferung und charakterisieren die Zeit mittels Schlüsselereignisse, Eckdaten oder typischer Merkmale.	kennen frühgeschichtliche, antike und mittelalterliche Überlieferung und charakterisieren die Zeit mittels Schlüsselereignisse, Eckdaten, typischer Merkmale oder Vorstel-



		lungen über das Eigene und Fremde.
SK 8,9	beschreiben die Verschiedenartigkeit und Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Zeitabschnitte und historischer Gesellschaften ansatzweise.	vergleichen verschiedene Gesellschaften (z.B. der Ständegesellschaft im Mittelalter und ihre heutige Lebenswelt).
SK 5	kennen zentrale historische Kategorien wie z.B. Ursache-Wirkung, Herrschaft-Teilhabe und können sie mit Hilfen auf historische Phänomene anwenden.	ordnen historische Ereignisse ein bzw. deuten sie mit Hilfe zentraler historischer Kategorien (z.B. Ursache-Wirkung, Wirtschaft, Herrschaft-Teilhabe).
<b>Methodenkompetenz – Die SuS ...</b>		
SK 3, MK 4,12	kennen den Unterschied zwischen Quellen und Sekundärliteratur.	sie unterscheiden zwischen Quellen und Sekundärliteratur und machen diese Unterscheidung selbständig für die Materialanalyse fruchtbar.
MK 1,5,8,9,10,11	untersuchen angeleitet Texte, Bilder, Schaubilder, Filme und Karten formal und fassen die Ergebnisse zusammen	wenden einfache Erschließungsmethoden von Bild-, Text- und Sachquellen sachgerecht und selbständig an.
MK 1,3,6,9,10	entnehmen unter Anleitung Informationen aus Schaubildern, Geschichtskarten und Darstellungstexten.	sind in der Lage, selbständig Informationen aus Schaubildern, Geschichtskarten und Darstellungstexten zu entnehmen
MK 12	vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten.	erstellen eine sachgerechte Verknüpfung verschiedener Materialarten bzw. eine Einordnung ihrer Inhalte in in den historischen Zusammenhang.
MK 13,14	wenden Visualisierungsmöglichkeiten wie Zeitstrahl oder Schaubild unter Anleitung richtig an.	visualisieren zeitliche Verläufe oder Probleme mit Hilfe graphischer Verfahren.
MK 15	beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen. Wesentliche Fachbegriffe und historische Kategorien werden zumindest auf Nachfrage genannt.	beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen, indem sie selbständig eine Vielzahl historischer Fachbegriffe und Kategorien in ihre Darstellung einbauen.
<b>Urteilskompetenz<sup>8</sup> – Die SuS ...</b>		
UK 1	unterscheiden in einfacher	unterscheiden in einfacher

<sup>8</sup> Die Graduierung der Urteilskompetenzen bzw. der Kompetenzen für die Perspektivübernahme sind „Kompetenzorientiert unterrichten, Geschichte lernen 139 (2011)“ entnommen. Eine Anwendung der hier erarbeiteten Graduierungsraster auf das Lernen in der Jahrgangsstufe 6 findet sich bei Kerstin Werner, Reformvorschläge der Gracchen für die römische Republik. Perspektivübernahme und Sachurteilskompetenz in Klasse 6, in: AaO, S. 24-31, hier S. 28f.

	Form zwischen Belegbarem und Vermutetem.	Form zwischen Belegbarem und Vermutetem und nutzen ihr Ergebnis für die Interpretation von Geschichte.
UK 2,3	benennen die Perspektiven von historischen Gruppen und Personen ansatzweise.	benennen die Perspektiven von historischen Gruppen und Personen sachgerecht.
UK 3,4, HK 1	formulieren ansatzweise historische Urteile und vollziehen ansatzweise Perspektivübernahmen. Erklärungsansätze sind jedoch nur schwach vorhanden, die Darstellung bleibt stereotyp, anachronistische Übertragungsfehler geschehen.	vollziehen ansatzweise eine historische Perspektivübernahme, die eine an den unmittelbaren historischen Kontext gebundene Erklärung enthält. Die historische Abständigkeit zur eigenen Gegenwart wird transparent.
UK 5	erklären mit Hilfen in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen.	erklären selbständig in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen.
<b>Handlungskompetenz – Die SuS ...</b>		
HK 1	gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach.	planen Rollenspiele auf historischer Grundlage und organisieren ihre sachgerechte Durchführung.
HK 2, MK 15	präsentieren unter Anleitung die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnen Ergebnisse ihrer Arbeit in einfacher Form.	planen und präsentieren selbständig die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnen Ergebnisse ihrer Arbeit in einfacher Form.
HK 3	reflektieren unter Anleitung ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse.	reflektieren selbständig ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse.

### Kriterien zur Leistungsbewertung in Orientierung an den kompetenzorientierten Leistungsniveaus für die Jahrgangsstufe 7

Der Kernlehrplan Geschichte für das Gymnasium SI in NRW weist die Kompetenzen für die Jahrgangsstufen 7 und 9 nicht getrennt aus. Im Folgenden wird die Niveaustufenformulierung für die komplexeren Kompetenzen von der Jahrgangsstufe 7 in die Jahrgangsstufe 9 verschoben. Die SuS sollen am Ende der SI alle Kompetenzen beherrschen.

Zuordnung zu den Kompetenzen des KLP	Ausreichend	Gut / Sehr gut
<b>Sachkompetenz – Die SuS</b>		
SK 1,2,5	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen weitgehend grobchronolo-	ordnen mit Hilfe der sachgerechten Verwendung von Fachbegriffen historisches Ge-

	gisch, räumlich und sachlich/thematisch ein, indem sie Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften benennen sowie Fachbegriffe sachgerecht anwenden.	schehen, Strukturen und Personen umfassend chronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein, indem sie Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften erläutern und mit Hilfe historischer Kategorien in Beziehung setzen.
SK 4	benennen Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz ansatzweise.	erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz selbständig.
SK 6	wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt.	erläutern an Beispielen, warum es sich bei der Darstellung von Geschichte um Deutung handelt.
<b>Methodenkompetenz – Die SuS ...</b>		
MK 1	formulieren ansatzweise Fragestellungen und entwickeln und überprüfen einzelne Hypothesen unter Anleitung.	problematisieren einen historischen Sachverhalt selbständig und entwickeln und überprüfen vielfältige Hypothesen selbständig.
MK 2	beschaffen angeleitet Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet.	organisieren selbständig die Informationsentnahme aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet und führen sie durch.
MK 5,6	wenden elementare Schritte der Interpretation von Texten, Bildern, Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubilder fachgerecht an und nutzen sie zur sach- und fachgerechten Erkenntnisgewinnung. Sie sind ansatzweise selbständig in der Lage, die elementare Vorgehensweise dem Material entsprechend auszuwählen und zu erläutern.	wenden reflektiert selbständig elementare Schritte der Interpretation von Texten, Bildern, Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubilder fachgerecht an und nutzen sie zur sach- und fachgerechten Erkenntnisgewinnung.
MK 9	beschreiben unterschiedliche Perspektiven sowie kontro-	erläutern unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse

	verse Standpunkte ansatzweise.	Standpunkte und geben sie pointiert wieder.
MK 11	stellen historische Sachverhalte sachlich richtig dar und präsentieren diese angemessen.	stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese.
<b>Urteilskompetenz – Die SuS ...</b>		
UK 1,2	beschreiben unterschiedliche Handlungsansätze von Menschen unter vereinzelter Bezugnahme auf ihre zeitgenössischen Wertvorstellungen und Interessenbezogenheit.	analysieren, vergleichen, unterscheiden, gewichten und beurteilen in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen, im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit und im Hinblick auf ihre Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen.
UK 4	formulieren Sach- und Werturteile, in denen die historische Abständigkeit zur eigenen Lebenswelt zumindest angedeutet wird. Verbindungen zur Gegenwart werden angedeutet.	berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart.
<b>Handlungskompetenz – Die SuS ...</b>		
HK 1	thematizieren ansatzweise und angeleitet Alltagshandeln in historischer Perspektive.	thematizieren selbständig Alltagshandeln in historischer Perspektive.
HK 2	gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach.	planen Rollenspiele auf historischer Grundlage und organisieren ihre sachgerechte Durchführung.

**Kriterien zur Leistungsbewertung in Orientierung an den kompetenzorientierten Leistungsniveaus für die Jahrgangsstufe 9**

Zuordnung zu den Kompetenzen des KLP	Ausreichend	Gut / sehr gut
<b>Sachkompetenz – Die SuS</b>		
SK 3	können weitgehend die zentralen Ereignisse einer Epoche benennen und beschreiben wesentliche Entwicklungen und Kontinuitäten im Zusammen-	gelingt es eine Vielzahl historischer Ereignisse einer Epoche bzw. eines Problemzusammenhangs mit Hilfe von historischen Kategorien aufeinander

	<p>menhang. Sie können mit Hilfe bekannte historische Kategorien auf den Zusammenhang von Ereignissen anwenden. Die Problematisierung dieser Zusammenhänge können sie zwar verstehen, aber nicht erläutern oder gar selbst vornehmen.</p>	<p>zu beziehen und zu deuten. Bei diesem Vorgehen verwenden sie selbständig historische Fachbegriffe. Ereignisse werden nicht einseitig dargestellt, sondern aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.</p>
SK 7	<p>deuten die Betrachtung eines historischen Sachverhaltes ansatzweise aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie berücksichtigen dabei die Differenz von Vergangenheit und Gegenwart.</p>	<p>entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektiven, so dass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Darstellung anderer adäquat erfassen.</p>
SK 8	<p>kennen die Analyseschritte zur Interpretation von historischen Darstellungen und historischen Orientierungsangeboten und wenden diese weitgehend selbständig an.</p>	<p>analysieren historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.</p>
<b>Methodenkompetenz – Die SuS ...</b>		
MK 3	<p>unterscheiden weitgehend Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein.</p>	<p>wählen eigenständig Materialien zur Bearbeitung historischer Fragestellungen aus und begründen ihre Wahl mit dem Aussagewert verschiedener Materialsorten.</p>
MK 4	<p>entnehmen Texten gezielt Informationen, die für die eine gestellte Frage relevant sind. Das methodische Vorgehen wird angeleitet entwickelt.</p>	<p>identifizieren selbständig in Texten Informationen, die für eine gestellte Frage relevant sind. Zu diesem Zweck benennen sie den Hauptgedanken des Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung von Schlüsselwörtern und Sätzen. Die benötigten Methoden zur Texterschließung werden selbständig ausgewählt und angewendet.</p>
MK 7	<p>vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge.</p>	<p>vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her, erklären Zusammenhänge und beziehen die Ergebnisse auf eine Epoche oder Problemzusammenhang.</p>
MK 8	<p>unterscheiden insgesamt zwi-</p>	<p>unterscheiden sicher zwischen</p>

	schen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung.	Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung und erläutern diese Unterscheidungen an unterschiedlichen Beispielen.
MK 11	verwenden geeignete sprachliche Mittel als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, ansatzweise zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage.	verwenden durchgehend und selbständig geeignete sprachliche Mittel als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage.
<b>Urteilskompetenz – Die SuS ...</b>		
UK 3	kennen die Perspektivität historischer Deutungen und die Notwendigkeit, sie kritisch zu hinterfragen. Unter Anleitung gelingt eine Beurteilung ansatzweise.	beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet.
UK 5	prüfen angeleitet, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist.	prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist.
UK 6	bewerten historische Sachverhalte unter der Berücksichtigung eigener Wertvorstellungen. Die Berücksichtigung von Wertvorstellungen aus der Vergangenheit kommt kaum vor und wird nicht argumentativ mit den eigenen Wertvorstellungen verknüpft.	formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten eines besser begründeten Urteils. Es gelingt ihnen, zwischen gegenwärtigen und historischen Wertvorstellungen zu unterscheiden und die Wahl der eigenen Werte zu begründen.
	ziehen in erster Linie eigene Lebenserfahrung zum Verstehen des Denkens und Handelns historischer Akteure heran. Die Perspektivenübernahme ist sehr stark an die eigene Gegenwart gebunden.	gelingt zumindest ansatzweise eine historische Perspektivenübernahme, indem das Denken und Handeln historischer Personen mit Bezug zum historischen Kontext erfasst wird. Denken und Handeln wird unter Berücksichtigung des Unterschiedes von Vergangenheit und Gegenwart nachvollzogen.

Zu den Kompetenzerwartungen und obligatorischen Inhalten siehe:  
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/geschichte-g8/stufenderanforderungen/>

## 2.3 Eingliederung der Rahmenvorgaben „Ökonomische Bildung in der Sekundarstufe I“ Unterrichtsthemen:

### Klasse 6

- Agrarkrisen in der Antike: Athen und Rom (Solon/ Gracchen) – Grundbesitz vs. Kleinbauern

Methodenschwerpunkte: Streitrollenspiele, Pro- und Contradiskussion

- Geldwirtschaft in Athen um 700 v.Chr. – Geldwirtschaft und Naturwirtschaft

Methodenschwerpunkte: Kreislaufmodelle, Internetrecherche: money-museum.de

- Neolithische Revolution als Strukturwandel

Methodenschwerpunkt: Museumsbesuch (wenn möglich)

- Strukturwandel, Innovation und ökologische Krisen – Arbeitsteilung in Bewässerungskulturen in der Antike

Methodenschwerpunkte: Text- und Quellenanalyse

- Mittelalterliche Lebensformen – Feudalgesellschaft, Klöster als wirtschaftliche Musterbetriebe

Methodenschwerpunkt: Erschließung unterschiedlicher Textsorten, Visualisierungstechniken, Debatten

### Klasse 7

- Mittelalterliche Lebensformen – Stadtgesellschaft (Hanse, Zentren des Fernhandels)

Methodenschwerpunkte: Erschließung unterschiedlicher Textsorten, Visualisierungstechniken, mikro-makroökonomische Perspektive, Modellbildung, Fachbegriffe

- Projekt für Geschichte und Erdkunde: Mittelalterlicher Markt – heutiger Markt

- Merkantilismus, die Wirtschaftsform des Absolutismus

- Industrialisierung – technischer Fortschritt und sozialer Rückschritt?

- Soziale Frage – Sozialgesetzgebung

- Prozess der wirtschaftlichen Einigung 1815 – 1871

Methodenschwerpunkte: Statistik, Quellenanalyse, Recherche

### Klasse 9

- Imperialismus

- Der erste Weltkrieg – Inflation 1923 – Weltwirtschaftskrise 1929

- NS-Wirtschaftsordnung

- Entstehung der Sozialen Marktwirtschaft

- Globalisierung und 3. Welt

- Internationale Politik nach 1945

Methodenschwerpunkte: Pro- und Contra-Diskussion, Erstellung eines Referates, Computergestützte Präsentation



### 3. Fachcurriculum Geschichte – Sekundarstufe II

#### 11 / I - EF/I

#### **Die Menschen- und Bürgerrechte – eine universale Norm für Männer und Frauen?**

Bereich I: geschlechtergeschichtliche, politikgeschichtliche und wirtschaftsgeschichtliche Dimension

Bereich II: diachrone Untersuchung ,Fallanalyse

Bereich III: ZF 1-4 , HR: europäische Geschichte, deutsche Geschichte, Geschichte einer außer-europäischen Kultur

Problemaufriss: Die Situation der Frauen als Indikator für die Menschenrechtssituation in Afghanistan unter dem Taliban-Regime

Unterthemen: Menschenrechte gleich Männerrechte? Wurzeln in der griechischen und römischen Antike, Die Menschenrechte gewinnen politische Bedeutung: Das christliche Mittelalter- Die Aufklärung, der politische Kampf um Menschenrechte in England, USA und Frankreich, von Frauenbildungsvereinen zum Frauenwahlrecht, von den Trümmerfrauen zur neuen Frauenbewegung

Eine historische Fallanalyse- der Grundgesetzartikel 3/2: Männer und Frauen sind gleichberechtigt

*Schwerpunkte des Methodenerlernens:* Klassifizierung schriftlicher Zeugnisse, Bestimmung von Textsorten, Methoden der Textwiedergabe, Umgang mit schriftlichen Quellen: Darstellen, Einordnen, Deuten, Werten, Urteilen sowie Aufbau eines Referates.

#### 11 / II – EF/2

#### **Der christlich-europäische Westen und der Islam – Kampf der Kulturen ?**

Bereich I: besonders kulturgeschichtliche und politikgeschichtliche Dimension

Bereich II: diachrone Untersuchung, synchrone Untersuchung zur Zeit des beginnenden 13.Jh., Fallanalyse

Bereich III: ZF 3, HR deutsche Geschichte, europäische Geschichte, Geschichte einer außereuropäischen Kultur

Problemaufriss: Bedrohung Islam: Vom historischen Mythos zum aktuellen Feindbild ?

Unterthemen: Das christlich-europäische Mittelalter- eine Vorgeschichte der Moderne?<sup>9</sup>, Der Islam und die arabische Welt des Mittelalters: Weltreligion und Weltreich, die Welt zu Beginn des 13. Jh. – ein Vergleich des lateinischen , des islamischen und des byzantinischen Kulturkreises, Christen und Muslime begegnen sich: Die Kreuzzüge: Die Kreuzzüge aus christlicher und arabischer Sicht

*Schwerpunkte des Methodenerlernens:* Umgang mit historischen Karten

Quelleninterpretation mit gegliederter Aufgabenstellung, Analyse von und kritische Auseinandersetzung mit einer historischen Darstellung

### FACHCURRICULUM GESCHICHTE – SEKUNDARSTUFE II / QUALIFIKATIONSPHASE

---

<sup>9</sup> Eine mögliche Anregung für eine Doppelstunde, die Geschichtsdarstellung im Schulbuchtext dekonstruiert, liefert Christian Schmidtmann, Eine eindeutige Geschichte? Dekonstruktion von Darstellungstexten in Geschichtsbüchern am Beispiel des fränkischen Dynastienwechsels, in: Geschichte lernen 148 (2012), S. 19-26.

## Q I/1

*Vergangenheit, die nicht vergeht - Nationalsozialismus und Holocaust: Ursachen, Erscheinungsformen, Folgen (Anbindung an Gedenkstättenseminar Weimar/Buchenwald)*

Bereich I: politik- und sozialgeschichtliche Dimension

Bereich II: gegenwartsgenetische Untersuchung

Bereich III: ZF 1, HR: deutsche und europäische Geschichte, Lokalgeschichte

*Problemaufriss:* Deutschland - ein schwieriges Vaterland

Die unbewältigten Krisen der Weimarer Republik - Republik ohne Republikaner

Selbstverständnis und Programmatik der Parteien – Koalitionsbildungen

Krisensituation 1930 - 1933 ;Voraussetzungen, Ursachen und Strukturen der NS-Bewegung - Ideologie und Herrschaftsstrukturen des NS ;Ende des Rechts- und Verfassungsstaats in Deutschland 1933/34: Gleichschaltung und Terror - NS-Außenpolitik : Täuschungsmanöver, Expansion, 2. Weltkrieg: Weltanschauungs- und Vernichtungskrieg gegen Juden, Polen, UdSSR

*Schwerpunkte des Methodenerlernens:* Befragen von Zeitzeugen, Geschichte in einer Gedenkstätte (Gedenkstättenseminar), Analyse von Reden, Karikaturen und Denkmälern, Analyse, Vergleich und Bewertung von historischer Sekundärliteratur, Erstellen von Referaten und Facharbeiten

## Q I/2

*Reform oder Revolution? Politische und gesellschaftliche Modernisierung im Zeichen struktureller Krisen – Idee und Problematik des Nationsbegriffs*

Bereich I : politik-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Dimension

Bereich II: diachrone Untersuchung, perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung, Fallanalyse, Längsschnitt

Bereich III: ZF 2, 3+4 HR Deutsche und europäische Geschichte – Weltgeschichte

*Problemaufriss:* Nationalstaatsgedanke und Nationalismus in Europa im Zeitalter der Französischen Revolution:

Bedeutung der Napoleonischen Kriege für den Nationalstaatsgedanken am Beispiel Deutschlands und eines weiteren Landes, Preußische Reformen Befreiungskriege, Wiener Kongress

„Einheit und Freiheit“ in der deutschen Revolution 1848/49

Reichsgründung von oben :Deutschland 1870/71

Zweite Industrielle Revolution (technischer Fortschritt und sozioökonomische Veränderungen) ; Exkurs: Entwicklung der Stadt von der Antike bis zur Moderne; Lösungsansätze zur sozialen Frage, Partizipationsstreben der Arbeiterbewegung.

Technischer Fortschritt und imperialistische Expansion (Deutschland, Großbritannien, USA) 1880 - 1914 : , Imperialismustheorien

*Schwerpunkte des Methodenerlernens:* Analyse, Vergleich und Bewertung von historischen Quellen und Sekundärliteratur

## Q II/1

*Krieg und Frieden: Der Krieg und seine Rechtfertigung, Friedensbemühungen und Friedensverträge, Blockbildung*

Bereich I: politik-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Dimension

Bereich II: gegenwartsgenetische, und perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung, Fallanalyse

Bereich III: ZF 1, HR deutsche, europäische und Weltgeschichte

Fallanalyse 1. Weltkrieg: Ursachenkomplexität, Julikrise 1914,

Der Erste Weltkrieg als „moderner“ Krieg ;Epochenjahr 1917: Kriegseintritt der USA, Oktoberrevolution in Russland, Kriegsende und politischer Umbruch in Deutschland , Friedensverträge: v .a. Vertrag von Versailles und seine Bewertung;

Deutschland und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg: Zusammenbruch und Neubeginn: Deutschland 1945 – 1949; Blockbildung : Kalter Krieg zwischen USA und UdSSR, Bedrohungsvorstellungen und Sendungsbewusstsein im Wettstreit der Systeme - Deutungen des Kalten Kriegs in der Geschichtswissenschaft; Bemühungen um Abrüstung und Entspannungspolitik

## **Q II/2**

*Ein Volk – zwei Geschichten: BRD und DDR 1949 – 1989*

Bereich I: politik-, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Dimension

Bereich II: synchrone und perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung Bereich III:

ZF 1, HR deutsche, europäische Geschichte

Epochenjahr 1989: Der Untergang der UdSSR und die Revolutionen in Osteuropa am Beispiel von Polens Solidarnosc-Bewegung, die Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1989/1990: Der 9. November 1989 und seine Folgen, die deutsche Einheit 1990

## 4. Hausaufgabenkonzept

Grundsätzlich dienen Hausaufgaben dazu, die schulische Arbeit zu ergänzen. Sie ergeben sich aus dem Unterricht und dienen dazu, die individuellen Lernprozesse zu unterstützen und eine selbständige Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler festigen mit Hilfe von einzelnen Arbeitsaufträgen das zuvor erarbeitete Wissen, vertiefen es und wenden es an. Darüber hinaus dienen Hausaufgaben dazu, sich auf den folgenden Unterricht vorzubereiten.

Zu den Hausaufgaben im Fach Geschichte zählen allgemein mündlich zu bearbeitende Aufgaben, wie das Lesen einzelner Seiten im Schülerbuch zur Vor- bzw. Nachbereitung der im Unterricht besprochenen Inhalte. Dem gleichen Zweck dienen grundsätzlich auch schriftlich zu bearbeitende Aufgaben. Zusätzlich soll hier noch der Umgang mit verschiedenen Quellengattungen als auch fachspezifischen Operatoren trainiert und angewendet werden.

### Hausaufgabenbeispiele:

#### Mündlich:

- Lerne den Hefteintrag der letzten Stunde sorgfältig und lies dir im Buch die Seiten x-y dazu aufmerksam durch.
- Lerne die besprochenen Grundwissensbegriffe auswendig.

#### Schriftlich:

- Notiere dir die Erklärungen für die besprochenen Grundwissensbegriffe in dein Heft. (Tipp: Die Erklärungen findest du in deinem Buch!)
- Fasse die Buchseiten 110-112 nach Oberbegriffen zusammen und markiere dir Fachbegriffe.
- Fertige zu den Buchseiten 25-26 eine Mindmap an. Achte dabei auch auf sinnvolle Zusammenhänge.
- Recherchiere als Vorbereitung zur nächsten Stunde den Begriff „Zionismus“ im Internet und formuliere eine erste Begriffserklärung in dein Heft (Quellenangabe nicht vergessen!).

#### Operatorentaining:

- Analysiere die vorliegende Sekundärquelle und erkläre den kritischen Standpunkt des Verfassers.
- Analysiere und interpretiere die vorliegende Karikatur.
- Diskutiere Vor- und Nachteile der Einführung der 5%-Hürde bei der Bundestagswahl und erkläre, warum dieses Prinzip nach 1945 als wichtig erachtet wurde.

Der Umfang der gestellten Hausaufgaben richtet sich in der Sek I an der Klassenstufe der Schülerinnen und Schüler aus (vgl. Hausaufgaben-Erlass, Stand 01.07.2012, NRW). In der Sek II können in Vorbereitung auf das Zentralabitur auch umfangreichere, schriftliche Aufgaben erteilt werden.

In der Regel werden die schriftlichen Hausaufgaben nicht bewertet. Das regelmäßige und sorgfältige Bearbeiten der gestellten Arbeitsaufträge wirkt sich jedoch positiv auf

den Teilbereich der „sonstigen Leistungen“ aus, da Hausaufgaben den individuellen Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler dokumentieren und von den Lehrerinnen und Lehrern in den Unterricht miteinbezogen und entsprechend gewürdigt werden.

## 5. Übersicht der im Unterricht der Jahrgangsstufen 6 bis 9 eingesetzten Methoden

### Jahrgang 6

	<b>Methode</b>	<b>Buch Seite</b>	<b>Operationen</b>
<b>Texte</b>	Sinnorientierte Informationsentnahme	24	Einen Text hinsichtlich einer Fragestellung markieren/Wichtiges ausschreiben
	Einen Sachtext lesen und verstehen	29	Herausarbeiten von Hauptgedanken eines Textes und Vergleich zweier Texte
	Wichtiges markieren und eine Stichwortsammlung erstellen	62	s.o. plus Erstellen einer Stichwortsammlung, die den Inhalt des Textes zusammenfasst sowie Ordnen der Stichworte nach übergeordneten Aspekten
	Textquellen befragen	66	s.o. plus Vergleich (Übereinstimmungen/Abweichungen) zwischen mehreren Textquellen
	Eine politische Rede untersuchen	108	W-Fragen, Botschaft? Zuhörer? Intention?
	Schwierige Texte verstehen und wiedergeben	131	s.o. plus Einteilen des Textes in Sinnabschnitte und Zusammenfassen eines Arbeitsergebnisses (5-Schritt-Methode)
	Systematische Erschließung einer Textquelle	221	s.o. anhand eines vorgegebenen Schemas
<b>Bilder/ Rekonstruktionen/ Film/ Karten</b>	Die archäologische Methode	31	Rekonstruktion eines Fundes: Beschreiben, Behauptung formulieren, Untersuchung, Vergleich, Auswertung, Rekonstruktion
	Eine Geschichtskarte	90	Thema und Legende untersuchen, Auswertung

	te „lesen“		gen zur Fragestellung zusammenfassen, Texte hinzuziehen
	Eine Geschichtskarte untersuchen	127	7-Schritt-Methode: Leitfrage formulieren, Thema, Raum und Zeit benennen, Symbole, Beschriftungen deuten, zusammenfassende Antworten formulieren, neue Fragen formulieren
	Historische Karten erzählen	175	3-Schritt-Methode: 1. Betrachte und Beschreiben, 2. Symbole und Beschriftungen deuten, 3. Rückschlüsse ziehen auf Vorstellungen und Kenntnisse der Menschen damals
	Mithilfe eines Schaubildes den Aufbau eines Staates erklären	103	Einrichtungen, Gruppen/Personen und Art der Mitbestimmung anhand einer vorgegebenen Fragestellung erklären
	Mit Rekonstruktionen umgehen	153	Bewusstsein entwickeln für das Vorhandensein und den Charakter von Rekonstruktionen
	Bilder gezielt beschreiben und deuten	236	Hypothesen aufstellen und überprüfen
	Einen historischen Spielfilm untersuchen	181	4-Schritt-Methode: Leitfrage klären, Film anschauen, Film analysieren, Film beurteilen
	Einen Streit untersuchen	122	W-Fragen
<b>Beurteilungen</b>	Ein Urteil entwickeln	122	Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten
	Inhalt eines Quel-	215	s.o. Textanalyse plus Sachverhalt aus ver-

	Textes zusammenfassen und Hauptaussagen beurteilen		aus verschiedenen Perspektiven betrachten
<b>Vorträge/Plakate/etc. erstellen</b>	Zeitleisten erstellen	16	
	Interviews führen	17	
	Mit Karteikarten einen kurzen Vortrag halten	75	6-Schritt-Methode: Aspekte auf verschiedenen Karten zusammenfassen
	Expertenvorträge vorbereiten	124	Informationen auf einem Stichwortzettel sammeln sowie ein Plakat oder einen Tafelanschrieb erstellen
	Ein Plakat erstellen	109	
	Eine Wandzeitung erstellen	231	
	Ein historisches Porträt erstellen	138	
	Eine Mindmap anfertigen	166	

## Jahrgang 7

	<b>Methode</b>	<b>•uch Seite</b>	<b>Operationen</b>
<b>Texte</b>	Einen Reisebericht untersuchen	12	5-Schritt-Methode: Leitfrage formulieren, Autor benennen (plus Hintergrundinformationen recherchieren), Zeitpunkt und Ort der Entstehung klären, Leitfragenbezug herstellen, Absicht des Autors prüfen



	Eine Textquelle interpretieren	22	Leitfrage festlegen, Analyse, Interpretation
	Eine Urkunde auswerten	37	W-Fragen
	Quellen vergleichen	119	Leitfrage formulieren, beide Quellen interpretieren, Gesamtaussagen vergleichen, Beurteilen, Bewerten (s.u.)
	Historische Deutungen erkennen	131	Inhalt klären, Sachaussagen und Deutungen unterscheiden, Zusammenfassung
	Normative Quellen interpretieren	132	Normen verstehen, Normen auf ihre historischen Hintergrund beziehen, aus heutiger Sicht beurteilen (s. u.)
	Einen anspruchsvollen Quellentext sachgerecht interpretieren	189	Leitfrage festlegen, Vorwissen klären, zentrale Aussagen verstehen, diese zusammenfassen, diese erklären, Gesamtaussage des Textes mit Blick auf die Leitfrage zusammenfassend formulieren und erläutern
<b>Bilder/ Rekonstruktionen/ Film/ Karten</b>	Historische Karten erforschen	15	Die erweiterte 3-Schritt-Methode: 1. Thema bestimmen und sich orientieren, 2. Besonderheiten erkennen und erklären, 3. Rückschlüsse auf die Kenntnisse und Vorstellungen der Menschen damals ziehen
	Eine Bildquelle interpretieren	46	Betrachten, Beschreiben, Auswerten
	Skulpturen erschließen	64	Betrachten, Beschreiben, Deuten
	Flugblätter als frühe Form der Karikatur	76	Betrachten, Entschlüsseln der Bildsprache und Übertragung auf die historische Situation, Erkennen und Darlegen der Intention des Künstlers (Perspektive klären)

	Spottbilder und Karikaturen entschlüsseln	115	5-Schritt-Methode: Betrachten, Beschreiben, historischen Hintergrund klären, Symbole deuten, zusammenfassend antworten
	Herrscherbilder interpretieren	107	4-Schritt-Methode: Betrachten, Beschreiben, Deuten, zusammenfassend antworten
	Historische Gemälde vergleichen	172	Interpretation der Gemälde für sich, Vergleichen
	Fotografien interpretieren	204	Leitfrage festlegen, Analyse, Interpretation, Zusammenfassung
	Darstellung von Gesellschaftsordnungen im Schaubild	113	
	Geschichtsspiel	138	Vorbereitung, Durchführung, Auswertung
	Statistiken auswerten	207	Leitfrage festlegen, Analyse, Auswertung, Zusammenfassung
<b>Beurteilungen/ Bewerten</b>	Ein historisches Sachurteil aus heutiger Sicht formulieren	140	Leitfrage formulieren, historische Hintergründe darstellen, Kriterien und Argumente benennen, eigenes Urteil formulieren
	Quellen vergleichen	119	s.o.
	Normative Quellen interpretieren	132	Normen verstehen, Normen auf ihre historischen Hintergrund beziehen, aus heutiger Sicht beurteilen (s. o.)
<b>Vorträge/Plakate/etc. erstellen/ Gruppenarbeit</b>	Präsentieren mit PowerPoint	39	
	Themenverschiedene arbeitsteilige Gruppenarbeit	61	Arbeitsschritte für eine erfolgreiche Gruppenarbeit festlegen

	Eine Pro- und Contra-Debatte durchführen	142	Streitfrage klären, Debatte vorbereiten, durchführen, auswerten
	Einen Zeitungskommentar erstellen	154	
	Strukturskizzen erstellen	222	
	Eine Fallstudie durchführen	228	

## Jahrgang 9

	<b>Methode</b>	<b>•uch Seite</b>	<b>Operationen</b>
<b>Texte</b>	Eine politische Rede untersuchen	39	Leitfrage festlegen, Analyse, Interpretation, Schlussfolgerung auf Grundlage der Analyse- und Interpretationsergebnisse
	Analyse und Auseinandersetzung mit historischer Sekundärliteratur	140	Untersuchungsfrage festlegen, Analyse, Kritische Auseinandersetzung (Thesen/Argumente prüfen)
<b>Bilder/ Rekonstruktionen/ Film/ Karten/etc.</b>	Ein Propagandaplatkat interpretieren	32	Leitfrage festlegen, betrachten, beschreiben, deuten, Zusammenfassende Antwort auf die Leitfrage formulieren
	Plakate interpretieren	76	Betrachten, analysieren, interpretieren, Zusammenfassende Antwort auf die Leitfrage formulieren
<b>Beurteilungen/ Bewerten</b>	Historische Urteile analysieren	100	Historikertexte verstehen und zusammenfassen, Urteile erkennen, sich kritisch mit Urteilen auseinandersetzen

	Werturteile formulieren	244	Leitfrage formulieren, Sache klären, zeitgenössische Wertvorstellungen untersuchen, eigene Wertvorstellungen überprüfen, Urteil formulieren
<b>Vorträge/Plakate/etc. erstellen/ Gruppenarbeit/ Recherchen</b>	Dokumentieren mit PowerPoint	41	Thema gliedern, Ziele festlegen, Historische Materialien erarbeiten und auswerten, Präsentation gestalten, Präsentation vorführen, (digital zugänglich machen)
	Im Internet recherchieren und Informationen gewinnen	81	Suchmaschinen nutzen, Internetseiten auswählen, Informationen gewinnen
	Arbeiten im Archiv	121	Fragestellung formulieren, Anmeldung beim Archiv, Bestellung der Archivalien, Arbeit mit den Archivalien, Auswertung, Präsentation der Ergebnisse
	Ein Schreibgespräch durchführen	142	
	Einen Kartenfilm erstellen und nutzen	144	Karten auswählen, einscannen/ Reihenfolge sortieren, erläuternde Kommentare vorbereiten
	Konflikte in einem Cluster darstellen	183	
	Informationen präsentieren	187	
	Exzerpieren	200	Wichtige Inhalte eines Textes schriftlich festhalten (zB auf Karteikarten; wörtlich/paraphrasierend, Seite/Zeile benennen, Karteikarten sortieren (zB Struktur-skizze, Cluster, Zeitleiste))
	Hypothesen aufstellen	207	

	Stafettenpräsentation	210	Arbeitsteilige Präsentation
	Baumgrafik	218	
	Podiumsdiskussion	220	
	Dokumentieren	235	
	Ein Projekt durchführen	275	
	Ein Projektheft anlegen	295	

## 6. Übersicht der im Unterricht der Jahrgangsstufen 5 bis Q2 eingesetzten Medien

Jahrgangsstufe	eingeführt werden
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte (Quellentexte und Sekundärliteratur)</li> <li>• Herrscherstandbilder</li> <li>• Geschichtskarten</li> <li>• Schaubilder</li> <li>• Rekonstruktionen (z.B. einer Steinzeitsiedlung)</li> <li>• Internetrecherchen</li> </ul>
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historiengemälde</li> <li>• Fotos</li> <li>• Lieder</li> <li>• Dokumentationen (Film- und Hörbeispiele)</li> </ul>
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Filme</li> <li>• Zeitungen</li> <li>• Bildschirmpräsentationen</li> <li>• Plakate</li> </ul>
Q1 & Q2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Propagandafilme</li> </ul>

## 7. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Geschichte am Christian-Rohlf-Gymnasium

Unsere Leistungsbewertungen im Fach Geschichte orientieren sich an den Vorgaben des Kernlernplans sowie an den „Richtlinien und Lehrplänen Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule Geschichte.

### 7.1 Sekundarstufe I

Im Kernlernplan Geschichte (G8) wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung gehören. Dabei sei im Verlauf der Sek. I

durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Demzufolge werden von der Fachkonferenz Geschichte folgende für alle Kollegen verbindliche Festlegungen für die Sek. I getroffen:

Neben die Beurteilung der mündlichen Beiträge zum Unterricht ( z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate) und der Beiträge im Rahmen eigenverantwortlich, schüleraktiven Handelns ( z.B. Befragung, Erkundung, Präsentation) treten künftig schriftliche Erfolgsüberprüfungen, die eine Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten dürfen.

In den Jahrgangstufen 6 und 7 jeweils eine Leistungsüberprüfung pro Halbjahr. In der Jahrgangsstufe 9 im ersten Halbjahr eine und im zweiten Halbjahr zwei Lernerfolgsüberprüfungen. Sinnvoll dabei können Formen der Überprüfung sein, die auf künftige Quelleninterpretationen in der Sek. II vorbereiten.

Zusätzlich sollte in 9.2 auf Beiträge im Rahmen eigenverantwortliche, schüleraktiven Handelns hingearbeitet werden, z.B. durch Projektarbeiten, Präsentationen, Referate etc.

Gewichtung der zum Beurteilungsbereich "Sonstige Mitarbeit" gehörenden Formen der Leistungsüberprüfung:

- 1) Eine Hälfte der Note "Sonstige Mitarbeit" setzt sich zusammen aus der Summe der schriftlichen Erfolgsüberprüfungen und weiterer zusätzlicher Leistungen wie Referate, Protokolle, Visualisierung von Arbeitsergebnissen (Lernplakate, Tafelbilder, PP-Präsentationen, etc), Portfolios, Materialsammlungen oder Lerntagebücher, Ergebnisprodukte von Freiarbeitsphasen (z.B. Themenmappen)
- 2) Die andere Hälfte ergibt sich aus der kontinuierlichen mündlichen Mitarbeit in den Unterrichtsstunden.

Situation	Kompetenzbereich	Note
S zeigt keine freiwillige Leistung im Unterricht. Zumindest reproduktive Leistungen sind falsch oder nicht festzustellen.	<p><i>Sachkompetenz:</i> Grundlegendes Fachwissen, das sich auf das aktuelle Unterrichtsvorhaben bezieht ist nicht vorhanden.</p> <p><i>Urteilskompetenz:</i> richtige Sach- oder Werturteile sind nicht möglich</p> <p><i>Methodenkompetenz:</i> eingeübte fachspezifische Methoden können nicht angewendet werden; Versprachlichung von</p>	6 ungenügend

	z.B. Bildern, Diagrammen, Karten ist nicht möglich.	
S zeigt keine freiwillige Leistung im Unterricht. Nach Aufforderung werden reproduktive Leistungen teilweise richtig erbracht.		5 mangelhaft
S zeigt nur gelegentlich freiwillige Bereitschaft/ Beiträge. Quantitative und qualitative Schwankungen sind möglich, nicht immer kontinuierliche Erledigung der Hausaufgaben	<i>Sachkompetenz:</i> Die Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig. <i>Urteilskompetenz:</i> S zeigt Fähigkeit zu sachlich richtigen Urteilen, die ansatzweise begründet werden <i>Methodenkompetenz:</i> unter Anleitung können fachspezifische Methoden angewendet werden. Die Versprachlichung von z.B. Bildern, Diagrammen, Karten ist in kürzeren Beiträgen möglich - ggf. mit Unterstützung	4 ausreichend
S zeigt regelmäßige, freiwillige Mitarbeit Im Wesentlichen werden einfache Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet richtig wiedergegeben und mit dem Stoff der Unterrichtsreihe verbunden.		3 befriedigend
S zeigt regelmäßige, freiwillige Mitarbeit Auch schwierige Sachverhalte werden verstanden und in den Gesamtzusammenhang eingeordnet. Verknüpfung mit anderen Unterrichtsreihen ist möglich	<i>Sachkompetenz:</i> umfangreiches, differenziertes Fachwissen wird unter Beweis gestellt sowie Transferleistungen in den verschiedenen Geschichtsbereichen. <i>Urteilskompetenz:</i> bewiesen wird die Fähigkeit zu sachlich richtigen und begründeten und entwickelten, komplexeren Sach- und Werturteilen zu kommen und problemorientiert zu denken. <i>Methodenkompetenz:</i> fachspezifische Methoden können sicher und selbstständig angewendet werden, die Fachsprache wird sicher beherrscht. Längere, schlüssig und gedanklich-sprachlich zusammenhängende und richtige Beiträge werden erbracht.	2 gut

<p>Besonders häufige freiwillige Mitarbeit. Komplexe Sachverhalte werden verstanden/ formuliert und in den Gesamtzusammenhang eingeordnet. Eigenständiges Problemlösen wird unter Beweis gestellt und trägt aktiv zum Unterrichtsgeschehen bei. Kenntnisse, die über das aktuelle Thema hinausgehen sind vorhanden.</p>		<p>1 sehr gut</p>
---	--	-----------------------

## 7.2 Sekundarstufe II

Zu Beginn der EF und noch mal zu Beginn der Q I sollen den Schülerinnen und Schülern die Anforderungsbereiche (vergl. Lehrplan Geschichte, S. 103ff) bzw. die Bewertungskriterien für Klausuren und die Kriterien der Leistungsbewertung für die "Sonstige Mitarbeit" transparent dargelegt werden. Ebenfalls sollen die zu erlernenden Methoden-, Urteils und Sachkompetenzen erläutert werden.

Bei der Leistungsbewertung sind folgende Anforderungen zu berücksichtigen:

- Umfang der Kenntnisse
- Selbstständige Anwendung fachmethodischer Kenntnisse
- Sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung (sprachliche und sachliche Richtigkeit)
- Angemessene Ausdrucksweise, korrekte Anwendung der Fachsprache
- Aufgabenbezug

Die Kursabschnittsnote setzt sich gleichwertig aus den Leistungen im Bereich der Klausuren sowie der Sonstigen Mitarbeit zusammen. „Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen“ (APO-GOST §13,1).

## 7.3 Anforderungsbereiche im Fach Geschichte:

### *Anforderungsbereich I:*

- Wiedergabe historischer Sachverhalte (z. B.: Ereignisse und Strukturen, historische Prozesse, Fachtermini, Kontroversen der Geschichtswissenschaft)
- Kenntnis und Auswertung der wesentlichen Quellenarten und Formen der Sekundärliteratur

### *Anforderungsbereich II:*

Transfer historischer Sachverhalte auf andere vergleichbare Zusammenhänge mittels fachspezifischer Methoden und Arbeitstechniken.

### *Anforderungsbereich III:*

Die Erstellung selbstständiger Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Bewertungen (Sach- und Werturteil) historischer Ereignisse und Strukturen.



## 7.4 Sonstige Mitarbeit

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit orientiert sich an den Richtlinien für die Sek.II im Fach Geschichte (S. 95ff). Auch hier wird auf die Möglichkeit der schriftlichen Übung hingewiesen.

Es sollten pro Halbjahr eine schriftliche Übung angesetzt werden, Der zeitliche Rahmen von 30 Minuten sollte nicht überschritten werden. Gestaltung und Bewertung dieser schriftlichen Übungen orientieren sich an den Richtlinien für Geschichte(S.100ff).

## 7.4 Klausuren

Die Fachkonferenz Geschichte legt fest, dass in der Einführungsphase eine Klausur pro Halbjahr geschrieben werden sollte. Die Note der Klausur zählt 1/3 der Halbjahresnote. Gemäß den üblichen Verfahren werden zur Ermittlung der Halbjahresnote zunächst die Klausurnoten addiert, dann die Noten für die sonstige Mitarbeit, beide werden zusammengezogen, das Ergebnis wird durch die entsprechende Anzahl an Noten (hier 3) geteilt. Das Verfahren gilt für die Notengebung der gesamten Oberstufe. In Qualifikationsphase I und II sind zwei Klausuren pro Halbjahr zu schreiben. Diese müssen sich an dem Muster der Klausuren des Zentralabiturs in Aufgabenstellung und Bewertung orientieren. Die Dauer von Klausuren in den Stufen EF und QI beträgt 2 Unterrichtsstunden im GK bzw. 3 Stunden im LK. In der QII beträgt die Dauer von Klausuren 3 Unterrichtsstunden im GK und 4 Unterrichtsstunden im LK. Die Vorklausur in QII/2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben, d.h. die Dauer beträgt für den GK 3 Zeitstunden und für den LK 4,25 Zeitstunden. Eine Auswahlmöglichkeit muss den Prüflingen gegeben werden.

Dies gilt nur für Schülerinnen und Schüler, die das Fach Geschichte als 3. Abiturfach gewählt haben.

Schülerinnen und Schülern, die das Fach als 4. Abiturfach belegt haben soll die Möglichkeit gegeben werden Teile der Mündlichen Abiturprüfung exemplarisch vorzubereiten und im Unterricht zu üben.

Entsprechend der Vorgaben für das Zentralabitur in NRW können in Klausuren im Fach Geschichte die Aufgabenarten A und B gemäß Lehrplan (S. 108)

Verwendung finden, wobei die Aufgabentypen A 2 und B2 nur im LK gestellt werden sollen:

A 1: Interpretationen sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen mit gegliederter Aufgabenstellung;

A 2: Interpretationen sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen mit ungegliederter Aufgabenstellung; (nur LK)

B 1: Analyse von Sekundärliteratur und kritische Auseinandersetzung mit ihr mit gegliederter Aufgabenstellung.

B 2: Analyse von Sekundärliteratur und kritische Auseinandersetzung mit ihr mit ungegliederter Aufgabenstellung. (nur LK)

Die Korrekturen der Klausuren werden auch mit Hilfe der aus den zentralen Abiturprüfungen bekannten Bewertungsraster vorgenommen, um auf diese Weise möglichst einheitliche und für die Schülerinnen und Schüler transparente Bewertungskriterien sicherzustellen. Die fachspezifischen Operatoren (dt. und bilingual) sind dabei zu berücksichtigen<sup>10</sup>.

---

<sup>10</sup> <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=12>

Ausführliche Hinweise zur Aufgabenstellung finden sich im Heft "Schriftenreihe Schule NRW, Nr. 4714/1. Sekundarstufe II, Gymnasium/ Gesamtschule, Aufgabenbeispiele Geschichte", hrsg. v. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Frechen 2000. S. 16-17.

Diese sollten den Schülerinnen und Schülern als Kopie ausgehändigt werden.

## 8. Facharbeit

Die erste Klausur in der QI/ 2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die Erstellung und Bewertung dieser Facharbeit richtet sich nach dem auf der Homepage der Schule veröffentlichten Handout "Vorgaben, Hinweise und Rahmen zur Erstellung der Facharbeit in der Jahrgangsstufe 12"<sup>11</sup> sowie den Hinweisen und Vorgaben zur Korrektur und Bewertung von Facharbeiten im Lehrplan Geschichte (S. 94f).

## 9. Individuelle Förderung

Für beide Sekundarstufen gilt für die Lehrenden das Prinzip der Langzeitbeobachtung der Schülerinnen und Schüler. Zeichnet sich ab, dass Schüler bezüglich der Kompetenzen die formulierten Erwartungen nicht erfüllen bzw. erfüllen können/ wollen und soll der unterrichtende Fachkollege /die Fachkollegin den Schülern und/ oder ihren Eltern deren individuelle Schwächen aufzeigen und entsprechende Förderhinweise geben oder Fördermaßnahmen einleiten, um eine Steigerung der historischen Kompetenzen zu ermöglichen. Besonders begabten Schülerinnen und Schülern soll die Möglichkeit gegeben werden durch besondere, durchaus fordernde Leistungen, wie aus Recherchen resultierende Referate oder sonstige Präsentationen, Analysen von anspruchsvolleren Quellen oder Sekundärtexten (ggf. in einer bekannten Fremdsprache) etc zu erbringen.

## 10. Konsequenzen für den bilingualen Geschichtsunterricht am Christian-Rohlf-Gymnasium

Alle hier angeführten und vereinbarten Grundsätze gelten genauso für den bilingualen Unterricht im Fach Geschichte (Leistungsbewertung für die Sekundarstufe I vergl. Empfehlungen - Bilingualer deutsch-englischer Unterricht Geschichte, Sekundarstufe I, S. 99f). In der Sekundarstufe I wird auch bei der unterrichtlichen Planung auf die og. Empfehlungen zurückgegriffen.

Für die Sekundarstufe II gilt die folgende Ergänzung der Vorgaben für das Zentralabitur bis derzeit 2013: "Im Themenblock "Das ‚kurze‘ 20. Jahrhundert" wird der inhaltliche Schwerpunkt "Britisch-deutsche Beziehungen 1919 – 1939" hinzugefügt. Der Schwerpunkt "Entstehung und gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR" entfällt."<sup>12</sup>

## 11. Zusätzliche Veranstaltungen und Angebote im Fach Geschichte

---

<sup>11</sup> <http://www.crghagen.de/crg2/media/archive1/PDF-Ordner/Facharbeit2010.pdf>

<sup>12</sup> Vorgaben Abitur 2013 - Geschichte; <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abiturgost/fach.php?fach=12>

Geschichte ist in der Öffentlichkeit ständig präsent. Denkmäler, Straßennamen und Bauwerke begegnen uns in jeder Stadt. In den Medien sind Fernsehdokumentationen und historische Spielfilme sehr beliebt. Diese Dinge bilden unsere Geschichtskultur und beeinflussen unser Geschichtsbewusstsein. Mit Jeismann hält die Fachschaft Geschichte des CRG das Geschichtsbewusstsein für die zentrale Kategorie des Geschichtsunterrichtes. In diesem Begriff finden sich sowohl die gymnasiale historische Bildung als auch die oft diffusen Elemente eines kollektiven Gedächtnisses wieder. Er beinhaltet die Erkenntnis, dass „[n]icht ‚die‘ Geschichte unmittelbar, sondern nur eine Fülle von Bewußtseinsinhalten, die Vergangenheit betreffend, [...] Gegenstand des Geschichtsunterrichts“ sind<sup>13</sup>. Diese Bewusstseinsinhalte umgeben uns in unserer Gegenwart und müssen gerade im Rahmen des Oberstufenunterrichtes Geschichte reflektiert, d.h. dekonstruiert und wieder rekonstruiert, werden. Inhaltlich ist es gerade die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus, die zum einen das gesellschaftliche Geschichtsbewusstsein (sei es in Form von Filmen wie der 2013 vom ZDF produzierte Dreiteiler „Unsere Mütter, unsere Väter“ oder öffentlichen Gedenkveranstaltungen) mitbestimmen und zum anderen das persönliche Interesse der Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße ansprechen. Aus diesem Grund setzt die Geschichtsfachschaft des CRG einen besonderen Schwerpunkt in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus.

Ein Schwerpunkt des historischen Lernens in der Sek.II am CRG ist die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Diese findet neben dem Geschichtsunterricht auf verschiedenen Ebenen und an verschiedenen Orten auf sehr unterschiedlich Weise statt.

#### 1. Jahrgangsstufenfahrt nach Weimar/ Buchenwald:

In der Q1 fährt die gesamte Jahrgangsstufe nach Weimar/ Buchenwald. Die Stufe wird in mehrere Gruppen aufgeteilt, die um die Lk Deutsch und Lk Geschichte gebildet werden. Dazu gehört der Überblick über die Geschichte des Lagers durch den Dokumentarfilm „KZ Buchenwald/ Post Weimar“, die Erkundung des historischen Ortes in Begleitung eines pädagogischen Mitarbeiters der Gedenkstätte, die Arbeit in Kleingruppen im historischen Gelände, in den Ausstellungen und in den digitalen Sammlungen sowie die Auswertung, in der die Schüler ihre Eindrücke schildern und die Ergebnisse ihrer Recherchen präsentieren. Abschließend besteht auch die Möglichkeit, individuelle oder gemeinsame Formen des Gedenkens zu finden.

Die Ziele der Gedenkstättenfahrt nach Buchenwald sind in den „Arbeitsmaterialien für Projekttag in der Gedenkstätten Buchenwald“ ausgewiesen. Im Mittelpunkt steht dabei das forschende Lernen.

„Ausgangspunkt des forschenden Lernens ist der authentische Ort, sind die Lagerüberreste des Konzentrationslagers Buchenwald. Als Sachbeweise verbinden sie Gegenwart und Vergangenheit. Zeitzeugenberichte, Originaldokumente, Sammlungsgegenstände und weitere anschauliche Materialien ergänzen sie. Als unmittelbare Zeugnisse regen sie die historische Vorstellungskraft an und werfen Fragen auf. Es geht uns um forschendes Lernen, nicht um den erhobenen Zeigefinger. Historische Vorstellungskraft und historisches Wissen sind die Voraussetzungen für Empathie und historisches Begreifen. Gleichzeitig trägt die kritische Reflexion der Vergangenheit dazu bei, gegenwärtige oder zukünftige Gefährdungen demokratischer menschenrechtlicher Kultur frühzeitig zu erkennen und

---

<sup>13</sup> Karl-Ernst Jeismann: „Geschichtsbewußtsein“. Überlegungen zur zentralen Kategorie eines neuen Ansatzes der Geschichtsdidaktik, in: H. Süßmuth (Hg.): Geschichtsdidaktische Positionen: Bestandsaufnahme und Neuorientierung, Paderborn u.a. 1980, S. 179-222, S. 187.

selbständige historisch-ethische Urteilskraft zu entwickeln. Erinnerung und Gedenken brauchen Wissen. Dieses Wissen, am konkreten historischen Beispiel erarbeitet, ist handlungsorientiert.

Zudem bietet die Gedenkstätte in Buchenwald die besondere Gelegenheit, das öffentliche Erinnern an Geschichte zu thematisieren und damit eine Reflexion des eigenen Geschichtsbewusstseins anzuregen. Das Mahnmal aus DDR-Zeiten auf der einen Seite und die zunächst etwas unscheinbare aber doch höchst beeindruckende Erinnerungsplatte aus der Zeit nach der Wiedervereinigung auf der anderen Seite verdeutlichen, wie unterschiedlich Gesellschaften und Staaten mit ihrer eigenen Geschichte umgehen. In Auseinandersetzung mit diesen differentiellen Erinnerungskulturen am historischen Ort sollen die Schülerinnen und Schüler die Perspektivität von Geschichtsdarstellungen erkennen.

Die während dieser Arbeit gesammelten Informationen sind anschließend Ausgangspunkt der Weiterarbeit im Geschichtsunterricht, in Projekten (Stolpersteine, Hitlers Tischgespräche, s.u.) oder Projektkursen, in Facharbeiten und in der Spurensuche am Schul- bzw. Heimatort. Die Leistungskurse im Fach Deutsch beschäftigen sich in den verbleibenden Tagen mit dem klassischen Weimar, während die Geschichtskurse in Kleingruppen unterschiedliche Themen, die manchmal Bezüge zum eigenen Herkunftsort haben oder die Beziehungen der „Stadt Goethes und Schillers“ zum Konzentrationslager thematisieren, bearbeiten.

## 2. Hitlers Tischgespräche

Im Anschluss an die Buchenwaldfahrt wird in der Aula des CRGs zeitnah das Theaterstück „Hitlers Tischgespräche“ von Autor Carsten Kristofiak und dem Münsteraner Schauspieler Andreas Breiing aufgeführt. Es ist ein Monolog aus vielen verschiedenen Unterhaltungen bei Tisch, die M. Bormann in den Jahren zwischen 1941 und 1944 mitstenografiert ließ. Es geht Autor und Schauspieler besonders darum, die Person Hitler zu entmythologisieren. Nach der Vorstellung findet eine Diskussion mit Autor und Schauspieler statt.

## 3. Stolperstein / Förderverein Stolpersteine Hagen e.V.

Ein weiteres Beispiel für forschendes und handlungsorientiertes Lernen ist die Mitarbeit der Schüler in diesem Verein, die sich aus einem Projektkurs mit dem Thema „Jüdisches Leben in Hagen“ ergeben hat. Die Schüler dieses Kurses recherchierten das Leben jüdischer Familien in Hagen und die Hintergründe ihrer Ermordung während der nationalsozialistischen Diktatur. Daraus ergab sich das Bedürfnis diese Schicksale öffentlich zu machen, was durch das Projekt „Stolpersteine“ des Künstlers Günter Demnig möglich wurde. So wurden in Haspe die ersten Stolpersteine 2011 verlegt. Der Wunsch weitere Projekte folgen zu lassen, führte schließlich zur Mitgliedschaft der Schülerversammlung im Förderverein Stolpersteine Hagen e.V.

## 4. Projektfahrt nach Auschwitz

Neben der für die gesamte Jahrgangsstufe Q1 verbindlichen Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald bietet das CRG besonders interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, an einer Projektfahrt nach Auschwitz teilzunehmen. Die Durchführung dieser Fahrt ist wesentlich abhängig von der Initiative der Schülerinnen und Schüler des Lk Geschichte der Q1. Das CRG ist der Stiftung „Erinnern ermöglichen“ dankbar für die Möglichkeit, eine solche Initiative mit einem finanziellen Zuschuss ermöglichen zu können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichten sich zu einem eintägigen Vorbereitungstreffen und zur Dokumentation der Projektfahrt mit anschließender Präsentation in der Schule.

## 5. Projektkurse

In regelmäßigen Abständen (etwa alle zwei Jahre) soll im Rahmen von Projektkursen das Erinnern an und die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus vertieft werden. Gerade diese Unterrichtsform bietet den Schülerinnen und Schülern eine handlungsorientierte Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Geschichte, weil die Schülerinnen und Schüler ihr Vorgehen während des einen Jahres selbst planen und am Ende in einem oder mehreren Produkten umsetzen müssen. Anders als im Leistungs- oder Grundkurs können sie ein Thema vertieft durch die Auseinandersetzung mit Quellen oder auch historischen Orten erschließen. Die Arbeit in Archiven oder Museen ist hier ausdrücklich erwünscht. Thematisch können Projektkurse zur Hagener Regionalgeschichte, aber auch zu besonderen Themenbereichen zur Zeit des Nationalsozialismus angeboten werden.

## 12. Vertretungsstunden

In kurzfristig zugewiesenen Vertretungsstunden können die eingesetzten fachfremden und Fach unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen auf die Materialsammlungen im Fach der Fachschaft im Lehrerzimmer zurückgreifen. Sie beinhalten Kopiervorlagen verschiedener Verlage zu den Gegenständen der Sek. I. Sollte es erkrankten Kolleginnen und Kollegen möglich sein, so senden sie Materialien und Aufgaben per Fax oder Email an die Schule. Das Sekretariat und die Organisatorin der Vertretungsstunden leiten diese an die Vertretungskräfte weiter.

### **ANHANG**

Zu Aufgabenstellungen in Klausuren im Fach Geschichte: Handreichung für die Schülerinnen und Schüler (mit Ergänzungen für bilinguale Kurse)